



Der phantastische Bücherbrief

Juli 2008

unabhängig kostenlos

Ausgabe 493

Liebe Leser,

da ich in den letzten zwei Monaten recht viele Bücher erhalten habe, suchte ich mir für diesen Bücherbrief ein wenig Hilfe. Alle Bücher schaffe selbst ich nicht zu lesen. Daher findet ihr, nachdem bereits einmal Volkmar Kuhnle eine Gastrezension geschrieben hatte, Thorsten Lohse und Peter Heller als 'Mitleser'. Ihre Buchbesprechungen sind als Tholo und PH gekennzeichnet.

So wie ich nichts dagegen habe, wenn Buchbesprechungen entnommen werden um andere Magazine, Internetseiten etc. etwas aufzupeppen, spricht auch nichts dagegen, Buchbesprechungen von anderen Rezensenten zu übernehmen. Wer möchte kann mir also durchaus seine Texte anbieten.

Es gibt Bücher da fällt es schwer etwas dazu zu schreiben. Man sieht, dass sich die Autoren Mühe geben, die Verlage sind überzeugt von den Werken, sonst würde man diese Titel nicht veröffentlichen. Und als Leser? Da gibt es solche die mögen es einfacher, nicht so sehr kompliziert, andere wiederum mögen es kompliziert, wollen mitknobeln das Rätsel lösen. Einen direkten Vergleich bieten heute Torsten Fink und Lena Falkenhagen.

Ich wünsche Euch heute noch viel Spass beim Lesen.

Deutsche Phantastik:

Herausgeberin Katrin Weller

Elfenblut

Arena Verlag

Herausgeber Sascha Storz

Roter Drache in Aspik

Bassermann Verlag

Nomadengott-Saga 3. Band

Gerd Scherm

Weltenbaumler

Wilhelm Heyne Verlag

Harry Holt 2 Romane in einem Band

Earl Warren

Die Insel der Ghoule / Dämonen in Berlin

Atlantis Verlag

Jörg Kastner

Das wahre Kreuz

Knauer Verlag

Julia Conrad

Das Imperium der Drachen

Piper Verlag

Jens Schumacher

Ambigua

Schneiderbuch Verlag

Andrea Tillmanns	Erik im Land der Drachen	Iatros Verlag
Herausgeberin Alisha Bionda	Der Himmelspfeifer	Lerato Verlag
Torsten Fink	Die Insel der Dämonen	cbt Verlag
Lena Falkenhagen	Das Mädchen und der schwarze Tod	Wilhelm Heyne Verlag
Saskia V. Burmeister	+magical Die Gabe der Sterne	bukstor Verlag
Saramee		
Herausgeber Christoph Weidler	In den Gassen von Saramee	Atlantis Verlag
Tentakelkrieg-Trilogie 2. Band		
Dirk van den Boom	Tentakeltraum	Atlantis Verlag
Land der Mythen 2. Band		
Michael Peinkofer	Die Flamme der Sylfen	Piper Verlag
Das Marsprojekt 5. Band		
Andreas Eschbach	Die schlafenden Hüter	Arena Verlag

Internationale Phantastik:

John Scalzi	Die letzte Kolonie	Wilhelm Heyne Verlag
Tristopolis 2. Band		
John Meaney	Dunkles Blut	Wilhelm Heyne Verlag
Lori Handeland	Wolfskuss	Lyx Verlag
Forgotten Realms - Die Kormyr-Saga 2. Band		
Troy Denning	Jenseits der Berge	Blanvalet Verlag
Jack Ketchum	Amokjagd	Wilhelm Heyne Verlag
Robert Charles Wilson	Chronos	Wilhelm Heyne Verlag
Silvana de Mari	Der letzte Elf	cbj Verlag
Zeitstürme 3. Band		
Kage Baker	Die Schatten des Krieges	Wilhelm Heyne Verlag
Mel Odom	Das Buch der Halblinge	Blanvalet Verlag
Margaret und Lizz Weis	Dunkler Engel	Blanvalet Verlag
Star Wars		
Michael J. Reavers und Steve D. Perry	Die Macht des Todessterns	Blanvalet Verlag
Ellen Kushner	Die Dienerin des Schwertes	Wilhelm Goldmann Verlag
Patricia Briggs	Bann des Blutes	Wilhelm Heyne Verlag
Die Abenteuer von Gotrek und Felix 8. Band		
Nathan Long	Die Zwergenfestung	Piper Verlag
Michael McCollum	Sternenstürme	Wilhelm Heyne Verlag
Sergej Lukianenko	Weltenträumer	Wilhelm Heyne Verlag
Herbert / Anderson	Die Erlöser des Wüstenplaneten	Wilhelm Heyne Verlag
Die Magier 2. Band		
Pierre Grimbert	Krieger der Dämmerung	Wilhelm Heyne Verlag
Justine Larbalestier	Magische Spuren	cbt Verlag
Das Echo-Labyrinth 4. Band		
Max Frei	Volontäre der Ewigkeit	Blanvalet Verlag
Justine Larbalestier	Magische Spuren	cbt Verlag
Jonathan Hayes	Martyrium	Knauer Verlag
Warhammer Fantasy - Vampire 1. Band		
Steven Saville	Blutige Erbschaften	Piper Verlag

Comics:

Weston und Nicolas Cage	Voodoo Child	paninicomics
Kurt Busiek	Astro City - Local Hero	paninicomics
Warhammer 40.000 4. Band		
Dan Abnett & Ian Edginton	Tod und Verderben	paninicomics

Fanzines / Clubzeitschriften:

Blätter für Volksliteratur 47. Jahrgang Nr. 3
Verein der Freunde der Volksliteratur

Selbstverlag

Hörbücher / Hörspiele:

Die schwarze Sonne 7. Teil

Günter Merlau

Goldene Morgenröte

Lausch Verlag

Caine 7. Teil

P. Grieser und Gerry Streberg Dunkler Prophet

Lausch Verlag

Netzwerk:

www.arena-verlag.de
www.bassermann-verlag.de
www.heyne.de
www.paninicomics.de
www.nomadengott.de
www.lyx.de
www.blanvalet.de
www.atlantis-verlag.de
www.robertcharleswilson.com
www.cbj-verlag.de
www.knauer.de
www.goldmann-verlag.de
www.volksliteratur.at
www.piper.de
www.jensschumacher.eu
www.iatros-verlag.de
www.andreatillmanns.de
www.cbj-verlag.de
www.stevencaine.de
www.merlausch.de
www.bukstor.de
www.knauer.de
www.andreaseschbach.de

Deutsche Phantastik

Herausgeberin Katrin Weller

ELFENBLUT

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag 50045 (07/2008)

156 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-401-50045-4 (TB)

Isabel Abedi Ellylon

Dies ist die Geschichte von Alva, die drei Tage vor dem Tod ihrer Grossmutter diese kennen lernt. Und mit ihr lernt sie das Geheimnis des Liedes Ellylon kennen.

Astrid Lindgren Die Elfe mit dem Taschentuch

Sie ist wohl die berühmteste Kinderbuchautorin. Und in ihrer Geschichte kann eine nackte Elfe doch noch mit einem wundervollen Kleid zum Tanzen gehen.

Katja Brandis Jalishas Gast

Jalishas Gast ist etwas ganz besonderes. Besonders, laut, besonders haarig, besonders groß.

Marie-Aude Murail Von wegen, Elfen gibt es nicht!

Constantin und seine Mutter sind Nachbarn von Herrn Tibère. Eines Tages behauptete Herr Tibère, ihm sei sein Elf abhanden gekommen.

Steve Augarde Das kleine Volk

Die Erzählung von Steve Augarde ist ein Auszug aus seinem Buch. Siehe Bücherbrief 378.

Wolfgang und Heike Hohlbein Elfentanz

Die Erzählung vom Ehepaar Hohlbein ist ebenfalls nur ein Auszug aus dem gleichnamigen Buch.

Erika Dühnfort Die Elfenkönigsweise

Die Erzählung stammt aus dem gleichnamigen Buch.

Martina Dierks Als ich über Nacht Flügel bekam

Nilis Familie hat ein Geheimnis, dass so geheim gehalten wird, dass selbst sie als Tochter nichts davon erfahren darf. Bis sie es dann doch erfährt.

Sofia Ananda Abedi Elfengesang

Wenn man eine bekannte Mutter hat, fällt es leicht, eine Geschichte zu veröffentlichen. Auch **Sofia** erzählt eine Elfengeschichte, diesmal über den Elfengesang.

Sissel Chipman Ravenhill

Die Erzählung Ravenhill ist ein Auszug aus dem gleichnamigen Buch.

*Sieht man einmal von **Steve** und **Wolfgang** ab, wird klar, dass Geschichten um, über und mit Elfen eine Sache von Autorinnen ist. Die älteste Autorin war 94 Jahre alt, die jüngste Autorin ist 12 Jahre alt. Damit wird eindeutig gezeigt, dass Elfengeschichten zeitlos sind. Ebenso, dass man diese Geschichten in jedem Alter schreiben und lesen kann. Die Aufmachung mit dem Beutel mit Elfenblut ist sehr schön geworden. Weil aber die ganzen Erzählungen nichts mit Blut zu tun haben, wäre Elfentränen sicherlich ansprechender gewesen. ☺☺☺*

Herausgeber Sascha Storz

ROTER DRACHE IN ASPIK

Titelbild und Zeichnungen: Sonja Storz

Bassermann Verlag (07/2008)

76 Seiten

4,95 €

ISBN: 978-3-8094-2267-9 (gebunden)

Dies ist die Geschichte des roten Drachen, dessen Leben sehr tragisch endet. Noch während uns der rote Drache Seite für Seite mit kleinen Vignetten begegnet, erlebt er das Ende des Buches gar nicht, sondern stirbt schon im ersten Viertel eines grausamen Todes. Dem Leser bleibt gar keine Zeit in dem handlungsarmen Buch, sich mit dem Namensgeber des Buches zu identifizieren. In Anbetracht des grausamen Todes ist man froh, diesen intimen Schritt nie vollzogen zu haben.

Das Buch ist brutal. Es überlebt zum Schluss niemand. Da werden die beteiligten zum Teil bestialisch ermordet, in siedendes Wasser geworfen, in heissem Öl dem Tode zugeführt, mit Messern zerstückelt und anderes mehr. Als mir das Buch angeboten wurde, wusste ich nicht, wie ich auf die Handlung eingehen sollte, auf die recht gesichtslosen Personen zugehen und letztlich dem Erzähler positiv gegenüber zu stehen. Aufgebaut ist das Buch wie ein Episodenroman. Entgegen allen Gepflogenheiten beginnen die einzelnen Kapitel nicht mit Es war einmal ..., sondern eher mit Man nehme ...

Liebe Leser, ihr seid jetzt hoffentlich genug verwirrt?! Das vorliegende Buch trägt den Titel, das Fantasy-Kochbuch. Dementsprechend trifft natürlich alles zu, was ich oben angeführt habe. Im neuen Zusammenhang macht das alles sogar Sinn. Die

Fotos zu den einzelnen Gerichten machen Appetit, die Beschreibungen sind einfach und verständlich, die Zutaten überschaubar und die Zubereitungszeit ist in der Regel nicht sehr lange. Unter Berücksichtigung, dass man heute Probleme hat Basiliken, Drachen und ähnliche Geschöpfe für die Gerichte zu bekommen, wurden alternative Zutaten angegeben. Ich habe mir die Mühe gemacht, Basilikenfilets nach Art der Barbaren, Feuertopf mit Elementarherzen und schlussendlich Beutebrötchen nachzukochen. Dies ging auch relativ leicht, hatte man doch nur die einfachsten Angaben und mit etwas Gefühl ging auch alles essbar von statten. Grosse geschmackliche Überraschungen erwartete ich nicht.

*Herausgeber **Sascha Storz** hat einige Rezepte zusammengetragen die sich leicht nachkochen lassen und schmackhaft sind. Das Buch wurde von **Sonja Storz** im Stil naiver Malerei mit Bildern ausgestattet. Alles in allem ein Buch, das im Preis-Leistungs-Verhältnis mehr als nur überzeugt. Für jeden Fantasy-Fan ist dieses Buch ein nettes Gastgeschenk.* ☺☺☺

NOMADENGOTT-Saga

Gerd Scherm

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 52399 (06/2008)

ISBN: 978-3-453-52399-9 (TB)

WELTENBAUMLER

Karte: Andreas Hancock

375 Seiten 8,95 €

Während der Stamm der Tajarim in der phönizischen Stadt Byblos ein sorgenfreies Leben genießt, träumt Seshmosis von der Aufnahme in die Gilde der Schreiber – und von Tani, einer liebreizenden Priesterin. Seine Visionen von einer glorreichen Zukunft finden ein jähes Ende, als GON ihm erscheint, der Gott ohne Namen, der sich Seshmosis als Propheten erwählt hat. In Gestalt eines geflügelten Drachen offenbart er ihm, dass sein einziger Nachfahre in größter Gefahr sei. Gegen alle Proteste sieht Seshmosis sich gezwungen, aufs Neue eine Reise ins Ungewisse zu unternehmen, allein geführt von einem Gott, dessen Wirkungsradius gerade mal der Sehweite seiner kurzsichtigen Augen entspricht. Was ihm sein kleiner Gott verschwiegen, ist die etwas andere natürliche Umgebung. Auf dem Weg in den Norden lernen die sonnenverwöhnten Tajarim den Begriff kalt ganz neu kennen. Seshmosis und sein Seher Nostr'tut-Amus können auf der Fahrt nach Island ihren Atem sehen. Eine ganz neue Erfahrung. Doch das ist nur nebensächlich.

Zur selben Zeit herrscht tiefe Besorgnis im fernen Eisland. Ein vorwitziges Eichhörnchen bringt das Gefüge des Weltenbaums durcheinander, in Asgard wird ein allseits beliebter Gott ermordet, und die mythischen Tiere fliehen aus der Götterwelt, um den Widerstand gegen ihre Herren zu organisieren.

Unter anderem jagten Odin, Loki und Hönir ihr Abendessen selbst. Es ist ein dicker Otter, den sie gern zubereiten lassen wollen. Also suchen sie, grölend mit einem Metfass unter dem Arm, ein Haus auf, in dem Vater und Sohn sitzen. Zuerst sind sie sehr erbost, weil Odin die Haustür einschlägt und sich dann als Gott vorstellt. Als er jedoch den Otter auf den Tisch wirft, werden die beiden fuchsteufels wild. Denn Otter ist ihr gestaltwandlerischer Bruder. Loki wird ausgeschickt so viel Gold zu besorgen wie benötigt wird, um den toten Otter voll damit zu bedecken. Ansonsten kommen Odin, Hönir und Loki nicht frei. Bei diesem Akt der Eigentumsübertragung in Form eines Golddiebstahls fällt Loki ein Ring in die Hände den der Vorbesitzer gerade mal eben verflucht. Frei nach einem alten Kinderlied, das auch der Autor zitiert, Ringlein, Ringlein, du musst wandern ... ist der Ring nun weltweit unterwegs.

Als Seshmosis an Bord der *Gublas Stolz* die eisige Insel erreicht, wird klar: Ragnarök, der Weltuntergang, steht bevor. Auf Asgard herrscht Ratlosigkeit.

Trotzdem, die Lichtalben sortieren die Waffen für die letzte Schlacht, die Walküren teilen sich das Schalchtfeld auf etc.

Auf der Suche nach seinem Nachkommen gerät der kleine Schreiber aus Byblos unversehens in das unbarmherzige Spiel der Götter. Sein Weg von Island führt ihn zu den Nibelungen mit den viel gerühmten Helden Siegfried, König Gunther und Hagen von Tronje und landen im Hafen Eislands. Das ist aber noch nicht alles, die Fremden aus Ägypten landen in Worms, Nostr'tut-Amus lernt sogar Ortwin kennen, einen ganz besonderen Mann, der die Grossen Magier und Seher der Welt kennen lernen durfte. Ortwin ist Kerkermeister zu Worms und Nostr'tut-Amus sein Gast, im Kerker versteht sich.

*Ob **Gerd Scherm** mit seinem WELTENBAUMLER nur vorhatte eine Weltreise zu unternehmen und seine Seele baumeln zu lassen, oder ob er damit die Bewohner des Weltenbaums gemeint hat, sei sein Geheimnis und ihm unbenommen. Wer mehr über ihn erfahren und so manches Geheimnis lüften will mag sich den phantastischen Bücherbrief 410 zuwenden oder auf die Seite www.nomadengott.de ansehen.*

*Seshmosis wird von seinem Gott ohne Namen in den wilden Norden ausgesendet, um einen seiner, oder besser seinen letzten, Nachkommen zu retten. Ob GON nun bedeutet Gerd oder Nichtgerd, ähnlich wie bei Sein oder nicht Sein, oder tatsächlich Gott ohne Namen ist ein weiteres Geheimnis. Das Geheimnis um Seshmosis Nachkommen, den es zu retten gilt, ist jedoch nicht so verschleiert. Sonst hätte der Autor diesen Roman nicht geschrieben. Denn er lüftet nicht nur dieses Geheimnis. **Gerd Scherm** schreibt einen wundervollen phantastischen humorvollen Roman. Aber er ist auch etwas wehmütig, denn die Trilogie ist damit erst einmal abgeschlossen. Mal sehen, was es neues von ihm gibt. ☺☺☺*

HARRY HOLT 2 Romane in einem Band

Earl Warren DIE INSEL DER GHOULE / DÄMONEN IN BERLIN

Titelbild: Nikolai Lutohin

Atlantis Verlag (06/2008)

203 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-946742-90-9

Harry Holt war ein Held von Walter Appel, der sich als Kriminalkommissar nicht nur in Deutschland mit den Mächten des Bösen herumschlagen musste. Manch Abstecher in fremde Welten sorgten bei den Lesern für einen wohligen Schauer. Jetzt ist der lebenslustige Kriminalkommissar wieder da.

Die Insel der Ghule

Es macht plopp und dann liegt er auf dem Drachenschiff Poltergeist des Boltar Blutaxt. Zu Beginn hat der Mann der so plötzlich auf den Planken liegt keine Ahnung, wer er ist, wo er ist und schon gar nicht warum. Nur langsam kommt sein Gedächtnis zurück und es stellt sich heraus, er ist irgendwo tief in der Vergangenheit der Erde. Dort hatte er eine Amazone geheiratet und ist jetzt auf einer Beutefahrt gelandet. Aber vorerst mal auf der Ruderbank. Als er hört wohin es gehen soll, steckt er sich etwas in die Ohren, denn die hübschen Sirenen des viel späteren Odysseus sind nichts anderes als Ghoule auf einer Insel.

Dämonen in Berlin

Noch im letzten Abenteuer gelang die Rückkehr nach Berlin und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass ihn das Böse auch hier wieder einholt. Doch eigentlich begann es mit einem Wiedersehen mit seiner zweiten Frau Hlalyra, einer Amazone aus dem Pleistozän.

Er, der im ersten Roman eine Zeitlang als Namenlos, dann mit seinem richtigen Namen Harry Holt agierte, macht sich sorgen. Harry ist der Meinung, das das Kind seiner ersten Frau, Sharon, nicht von einem Flugkapitän stammt, sondern von ihm. Damit wäre das Kind auch in Gefahr. Das ändert sich, man bringt es rasch nach Avalon. Dann versucht Harry seine alten Kumpels einzusammeln, die er im Pleistozän verloren hat.

*HARRY HOLT ist eine Serie, die mich in vielen Dingen an MACABROS von **Dan Shocker** und PROFESSOR ZAMORRA von **Werner Kurt Giesa** erinnert. Sie ist gleichzeitig spannend und humorvoll geschrieben, glänzt mit unaussprechlichen Namen, die wahrscheinlich nur **Walter Appel** aussprechen kann und ist blendende Unterhaltungsliteratur. Der einzige Nachteil sind ein paar stilistische Feinheiten, die beim Lesen stören und doch relativ viele Schreibfehler die ich aus anderen Produktionen des Atlantis-Verlages nicht gewohnt bin. ☺☺☺*

Jörg Kastner

DAS WAHRE KREUZ

Titelbild: Corbis / Bridgeman Art Library

Karte: nn

Zeichnungen: Detlef Wanzlik, Napoleon im Land der Pyramiden

Knauer Verlag 63956 (07/2008)

414 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-63956-6 (TB)

Bastien Topart kommt als Kartenzeichner mit der französischen Armee unter ihrem Befehlshaber Napoleon Bonaparte nach Ägypten. Bei einer Erkundung wird er Zeuge, wie verummte, als Tempelritter verkleidete Männer an einer Frau ein Opferritual durchführen wollen. Bastien gelingt es die unbekannte Schöne mit dem Namen Ourida zu befreien. Die Frau hat es ihm sehr angetan und er verliebt sich in sie.

Rückblende sechshundert Jahre früher. Das Jahr 1187 ist für das Christentum nicht gerade das ruhmreichste. Bastien Topart ist jetzt Roland de Giraud, Verteidiger des wahren Kreuzes. Wichtige Stätten müssen aufgegeben und dem Islam überantwortet werden. Mit der Aufgabe der Stätten müssen christliche Reliquien gerettet werden. Unter anderem das wahre Kreuz, an dem Jesus Christus genagelt wurde.

Wieder im Jahr 1798 ist die Reliquie ein vielbegehrtes Objekt und die unterschiedlichsten Gruppierungen versuchen sie in ihre Hände zu bekommen. Natürlich auch Napoleon Bonaparte. Es entspinnt sich ein Kampf zwischen den beiden Religionsgemeinschaften, deren wichtigste Aussage ist, keine offene Gewalt anzuwenden.

Bastien / Roland hat in seiner Gegenwart des Jahres 1798 ein Problem. Die vielen Erinnerungen an die Vergangenheit führen zu einem innern Zwiespalt. Wer ist er wirklich, was ist er wirklich und welche Rolle spielt Ouridas? Ouridas ist durchaus geheimnisvoll angelegt. Viel mehr Fragen stehen am Anfang und nur sehr langsam finden sich die Antworten.

***Joerg Kastner** fiel mir bereits mit den beiden Romanen **DIE FARBE BLAU** und **TEUFELSZAHN** auf. Er hat mit seinem neuen Roman **DAS WAHRE KREUZ** wieder einmal eine gut recherchierte Arbeit abgeliefert. Die Thematik ist spannend, ist es doch immer wieder die Auseinandersetzung von verschiedenen Religionen, deren Machterhalt und deren Zusammenprall unterschiedlicher Interessen die im Vordergrund stehen. Ihm gelingt geschichtliche Tatsachen mit schriftstellerischer Freiheit gekonnt zu vermischen. Dabei führt er seine Geschichte ohne jegliche*

Vorurteile durch. Es ist aber auch ein Liebesroman, ein Roman der Gewaltfreiheit, ein Abenteuerroman, ein Geschichtsroman... Ein gutes Stück spannende Unterhaltung.

Das Buch ist in vierzig Kapitel unterteilt, die immer wieder zwischen den Zeiten hin und her springen. Zu Beginn ist das etwas verwirrend, doch mit der Zeit gewöhnt man sich daran. Durch die kapitelweise Auflösung von Fragen und kleinen Geheimnissen bleibt der Roman ein fesselndes Stück Lesestoff, das den Leser gefangen hält. ☺☺☺ (Tholo)

DRACHENSAGA 3. Band

Julia Conrad

Titelbild: Jason Engle

Piper 6664 (23.05.2008)

ISBN: 978-3-492-26664-2 (TB)

DAS IMPERIUM DER DRACHEN

Karte: Erhard Ringer

506 Seiten

9,95 €

Dies ist der dritte Teil der DRACHENSAGA von **Julia Conrad**, die unter dem Namen **Barbara Büchner** hervorragende Kriminalromane geschrieben hat. Wenn man in den Buchbesprechungen bei Amazon nachsieht, stellt man schnell fest, dass ihre Drachenromane nicht sehr gut bewertet werden. Ich war nun der Meinung, man sollte sich den abschliessenden Roman nach DIE DRACHEN und DER AUFSTAND DER DRACHEN ansehen. Vielleicht finden wir nun ein spannendes Ende? Wie auch immer, man lasse sich überraschen.

Im Prinzip geht es um einen abtrünnigen Drachen. Nach zweihundert Jahren Frieden versammelt der schweflige Stern Gurundir alles Böse um sich. Er bündelt die Kräfte um einen alles beendenden Kampf gegen den doppelten Thron zu führen. Kaiserin Kareenna und die Drachin Kylaila sind so in die Machenschaften von Gurundir verwickelt, dass ihnen eine Flucht unmöglich erscheint. Die totale Vernichtung ihrer beiden Völker, vor allem aber ihrer Personen steht bevor. Aber man hat da noch einen Trumpf im Ärmel. Drei Auserwählte sollen sich aufmachen, um Gurundir zu bezwingen, indem sie eine Prophezeiung erfüllen und bevor er den Zenit seiner Macht erreicht. Lukan und Päony werden ausgeschiedt, erst einmal den dritten Auserwählten zu finden, der sich in der Person Ciaran erkennen lässt. Zu dritt sind sie unterwegs, die Prophezeiung zu erfüllen. Aber sie sind nicht allein, die beiden Drachen Minneloise und Tiffanbrill begleiten sie eine zeitlang.

Lukan und die Söldnerin Päony sind erst einmal über die Hälfte des Buches damit beschäftigt, den dritten Auserwählten zu finden. Das ist dann doch etwas übertrieben. Mir fehlt das kurze, prägnante, und das kompakte ihrer Erzählung, die ich von den Krimis gewohnt bin. Hier erzählt die Autorin und erzählt, schweift ab, kommt zurück zur Handlung um sie kurz zu streifen und wieder abzuschweifen. Wir sehen die Handlungsträger auf der guten wie auf der schlechten Seite, können uns aber nicht richtig mit ihnen identifizieren. Ich könnte jetzt all das wiederholen, was ich zu den beiden anderen Büchern geschrieben habe, aber das muss nicht sein. Ich hatte gehofft, eine Entwicklung in der Romanbeschreibung zu finden. Doch alle drei Romane sind gleich aufgebaut. Man könnte sie problemlos auswechseln. ☺☺

AMBIGUA

Jens Schumacher

DER STERNSTEIN VON MONGONTHÛR

Titelbild und Karte: Steffen Winkler

Schneiderbuch Verlag (21.07.2008)

413 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-505-12475-4 (gebunden)

Der dreizehnjährige Fabian Volta lebt in einem freundlichen Waisenhaus (siehe auch Saskia Burmeister +magical) mit dem Namen Regenbogenhaus, seit seine Eltern unter ungeklärten Umständen verschwanden. Damals war er zwei Jahre alt. Im Waisenhaus schottet er sich gern ab mit nurwenigen Freunden. Dafür hat er in dem Kunstschreiner Conrad C. Cellert einen wunderbaren Freund gefunden. Er besucht Conrad nach dem siegreichen Basketballspiel gegen die Mannschaft einer anderen Schule, dem Weg zur Bezirksmeisterschaft einen Schritt näher gekommen. Als er seinen alten Freund erreicht, sieht er noch wie ein riesiger Fremder durch die Hintertür seiner Werkstatt verschwindet. Bei einer guten Tasse Tee erzählt ihm Conrad eine spannende Geschichte, ohne dass Fabian ahnt, dass die Geschichte Teil einer anderen Wirklichkeit ist.

Alles begann mit Iknaz Yorgo vor dreissig Jahren, als er zu Conrad einen Fensterrahmen brachte, der über und über mit Schnitzereien überzogen war. Conrad wurde von dem ihm Fremden aufgefordert den Rahmen zu reparieren. Dafür erhielt er nicht nur ein Bündel Geldscheine, sondern auch einen Einblick in eine fremde Welt. Conrad erzählt Fabian alles, was er bis zum Überfall erfuhr und warum er jetzt mit einem Herzinfarkt im Krankenhaus liegt.

Hier beginnt Fabians Abenteuer, denn Conrad übergibt ihm den Schlüssel zu seiner Schreinerei mit der Bitte aus dem Tresor einen Edelstein herauszunehmen und diesen nach Ambugia zu bringen, jener Welt durch die man gelangt, wenn man bestimmte Fensterrahmen durchsteigt. Was Fabian zu diesem Zeitpunkt nicht weiss, ist, dass es der Sternstein von Mogonthûr ist. Fabian macht sich auf den Weg, den Wunsch des alten Kunstschreiners zu erfüllen, wird währenddessen von einem insektoiden Einbrecher überrascht und flieht Hals über Kopf durch einen geheimnisvollen Fensterrahmen. In der fremden Welt angekommen lässt er sich auch gleich mal das wichtige Schmuckstück stehlen. Auf der Suche nach dem Schmuckstück lernt er seltsame Wesen kennen, die ihm helfen wollen. So wie es aussieht, muss er auch gleich mal die Welt retten.

*Die unbekannte Welt wimmelt voll unglaublicher Lebewesen, Mäuslinge, Krebsdämonen, Nilpferd-Mönche, geflügelte Glühechsen, Gestaltwandler und und ... **Jens Schumacher** ist ein phantasievoller Schriftsteller, mit dem ich bereits ein Interview führen konnte. Wer mehr über ihn wissen will lade sich den phantastischen Bücherbrief 417 aus dem Internet herunter und gehe auf die Internetseite von Jens. Seine phantastischen Erzählungen sprühen vor Witz und tollen Ideen. So gab es in der Reihe um den magischen Stein einen sprechenden Rucksack in Form eines Nilpferdes. Hier treffen wir in den Nilpferdmönchen wieder auf das Tiermotiv. Auch der erste Band seiner neuen Trilogie ist ein ganz besonderes Werk. Fesselnd, abwechslungsreich, lustig, manchmal etwas gewalttätig. Trotzdem oder gerade deswegen eine überzeugende Mischung. Ein Jugendbuch ab zehn Jahre für die Erwachsenen bis achtzig Jahre. Generationenübergreifend gut. Aber das eigentliche Zielpublikum sind die Leserinnen und Leser zwischen etwa acht und fünfzehn Jahre. Ihnen dürfte es nicht schwer fallen, in die schriftstellerische Haut des Jungen Helden zu schlüpfen und an seiner statt die Abenteuer zu erleben.*



Andrea Tillmanns
Titelbild: Christel Scheja
latros Verlag (03/2008)
ISBN: 978-3-937439-55-6 (TB)

ERIK IM LAND DER DRACHEN

155 Seiten 10 €

Erik leidet an der volkstümlich als Krätze bezeichneten Hautkrankheit. Während er auf der alten Schule noch zumindest seinen Freund René hatte, ist er an der weiterführenden Schule völlig allein und auf sich gestellt. Wie immer, wenn jemand deutlich als Aussenseiter gekennzeichnet ist, freiwillig oder unfreiwillig, gibt es jemanden, der es übel meint. So auch bei Erik. Er leidet nicht nur unter seiner Hautkrankheit, sondern auch unter den Klassenkameraden.

Seine Mutter holt ihn heute von der Schule ab um gemeinsam zur Oma zu gehen. Erik hatte versprochen ihr zu helfen, den Dachboden aufzuräumen. Auf dem Dachboden findet er ein altes unscheinbares Buch in dem von der Quelle der Hoffnung die Rede ist. In dem Buch wird berichtet, wie ein Mädchen von der gleichen Krankheit geheilt wurde, die Erik befallen hat. Er träumt Nacht für Nacht vom Land Tamlia und der Quelle, die auch für ihn Hoffnung sein kann. Das Wunder der Heilung würde ihm wirklich helfen ein unbesorgtes Leben zu führen. Während eines Traumes fällt er in die Quelle und wacht in dem fremden Land auf, in dem Fabelwesen und sprechende Tiere zu hause sind. Sogleich macht sich Erik auf den Weg, wieder zurück in seine heimische Welt zu gelangen. Der Weg ist gefährlich, was sich zeigt, als ihn der Zwerg Shilb gefangen nimmt. Mühsam gelingt die Flucht. Aus seinem weiteren Weg trifft er aber auch auf freundliche Wesen wie Adlan, den sprechenden Ameisenbären, Alear den Luftgeist oder die Waldelfe Bermi.

Erik erfährt den Hintergrund des Landes, indem das Lachen verboten ist. Malin der böse Herrscher hat die Fröhlichkeit aus seinem Land verbannt. Um seine Macht zu festigen ruft er den Drachen herbei. Die Lage der Bewohner Tamlias scheint aussichtslos.

*Das vorliegende Jugendbuch zeigt den Weg von Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung. Gegen alle Widerstände gibt Erik nicht auf. Weder gegen die Krankheit, die ihn in ihrem unerbittlichen Krallen gefangen hält, noch gegen das Böse in der Person von Malin. Immer wieder wird er auf die Probe gestellt, die er mit neuen Freunden durchaus gekonnt meistert. **Andrea Tillmanns** Buch ist eine Welt in der Gut und Böse klar getrennt sind. Das Thema ist sicherlich nicht neu, es wurde schon oft benutzt, um ein Jugendbuch zu schreiben. **Andrea Tillmann** benutzt altbekannte Klischees, ohne sie auszuwalzen, sondern um neue Aspekte einzubringen. Aus diesem Grund ist das Buch schon deswegen lesenswert. ☺☺☺*

Herausgeberin Alisha Bionda
Titelbild: Crossvalley Smith
Lerato Verlag (2008)
ISBN: 978-3-938882-70-2 (TB)

DER HIMMELSPFEIFER
Zeichnungen: Mario Moritz
212 Seiten 9,95 €

Hermann Urbanek Vorwort

Im Vorwort geht Hermann Urbanek, der bekannte österreichische Sammler und Kritiker auf die Science Fiction im Allgemeinen und die deutschen Zukunftsgeschichten im Besonderen ein. Natürlich kann er nicht auf alles eingehen, dazu ist der Begriff der Zukunft in der Literaturgeschichte viel zu weit gefasst und der Platz in dieser Kurzgeschichtensammlung zu gering. Als kurze Einführung, die ein Vorwort darstellt, ist das aber durchaus ausreichend.

Linda Budinger Planet der Riesenfrösche

Das erste Zusammentreffen mit intelligenten Wesen von einem Stern ist immer eine schwierige Angelegenheit. Die hat der unerfahrene Mensch Mike mit Bravour gelöst. Seine zweite Reise zum Planet der intelligenten Riesenfrösche endet jedoch mit einer Überraschung. **Linda Budinger** schrieb eine klassische Erst-Begegnungsgeschichte mit nicht so klassischem Ende.

Andreas Gruber Heimkehr nach Algata

Bapu Baloo ist ein Fischwesen aus dem Volk der Sgorc, welches die Weltraumfahrt für sich entdeckt. Wie schon andere seines Volkes wurde er mit einem kleinen Raumschiff ins All geschickt. So ganz wissen wir als Leser nicht, was er da will, aber immerhin findet er Zugang zu Meister Yorrings. Dieser wiederum zeigt ihm, was er mit seinem Geist und den verbundenen Kräften anstellen kann.

Ronald M. Hahn Wie Terrorismus entsteht

Ich weiss nicht, wie oft ich diese Geschichte schon gelesen habe. Die Fairnis hätte es jedoch verlangt zumindest eine Bemerkung zu machen, dass es eine Wiederveröffentlichung ist. Zudem passt der Titel überhaupt nicht. Im Deutschunterricht in der Schule würde stehen, Thema verfehlt, sechs.

Dabei ist die zum Teil zynisch überspitzt dargestellte Geschichte, zum ersten Mal gelesen durchaus amüsant.

Frank W. Haubold Der traurige Dichter

Der Autor, der sich über seinen traurigen Dichter auslässt gewann diesen Monat den vom SFCD vergebenen Phantastik-Preis in der Abteilung Kurzgeschichte UND Roman. Ein Novum in der Geschichte des SFCD. Zudem gibt er beim EDFC Kurzgeschichtensammlungen heraus.

Dominik Irtenkauf Achtung, Scheinwerfer!

Die Geschichte verwirrt doch sehr. Es geht um Scheinwerfer, die immer wieder die Dunkelheit durchstreifen und die Strassenszenen sichtbar machen. Reine Sensationslust lässt den Leser die Geschichte verfolgen, denn jedes Mal wenn der Scheinwerfer weiter wandert, reißt er Szenen aus der Anonymität ans Licht der Öffentlichkeit. Daher passt es, wenn **Dominik Irtenkauf** ständig von Statisten spricht.

Jörg Isenberg Der Himmelspfeifer

Auch diese Geschichte gehört in die Abteilung der "Ich finde ein Artefakt"-Geschichten. Natürlich ist der Einfluss, der von diesem Ding ausgeht nicht positiv. **Jörg Isenbergs** Erzählung ist sehr geradlinig und daher vorhersehbar im Abschluss.

Helmuth W. Mommers Zum Abschuss freigegeben

Überspitzt dargestellt bekommt man nur dann Rente, wenn man andere Rentenempfänger jagt und erschießt. So ist der Jäger in jedem Fall auch gleichzeitig der Gejagte. Unverständlich daher, dass der Grossvater seinem Enkel alles beibringt, muss er doch jederzeit damit rechnen, dass ihn sein Enkel um seine Rente betrügen wird, indem er ihn abschießt.

Christian Montillon Die Folie

Schatzsucher leben immer gefährlich. Vor allem wenn man in einem alten, abgestürzten Raumschiff von Aliens unterwegs ist. Allerdings nicht ganz logisch. Da macht sich der Icherzähler auf, ein Artefakt oder ähnliches zu suchen, dass Geld bringen könnte, macht sich Gedanken über Menschen, Mutanten und Monster. Auf der ersten Seite stirbt sein Freund und Begleiter, ohne sich weiter Gedanken zu machen, oder gar zu trauern.

Mario Moritz Kiri

Diese Geschichte ist wundervoll geschrieben und mit einem Handlungsstrang versehen, der den Leser als Wissenden, die Handlungsträger jedoch als unwissende Opfer hinterlässt. Dabei gab es klare Vorschriften, die man nur hätte einhalten müssen.

Niklas Peinecke Upload untot

Die Erzählung ist eine Art überdrehte Cyberpunk-Geschichte, die Zwischen Wirklichkeit und Scheinwelt hin und her wechselt. Ein bunter Mix aus verschiedenen Ideen ergeben ein buntes Kaleidoskop einer neuartigen literarischen Welt. Ein wenig schwach im Abschluss, dafür gut erzählt.

Margret Schwekendiek Gefühle regieren die Welt

In ferner Zukunft gibt es ganze Planeten ohne Gefühle. Dafür gibt es eine ganz besondere Priesterschaft, die mit ihrer Kunst zumindest eine Zeitlang Glücksgefühle auslösen kann. Das ist die Zeit auf den Planeten, wo man sich paaren kann und Kinder zeugen. Der Preis, pro Planet eine Person die zwangsläufig zu den Priestern geschickt wird. Diese dürfen dann nie wieder auf ihren Heimatplaneten.

An diese Aussage hält sich leider nicht einmal die Autorin.

Achim Stößer Göthé

Die klassische Zeitreisegeschichte, wo ein Zeitreisender auf einen bekannten Zeitgenossen, in diesem Fall Goethe, trifft und mit unbedachten Äusserungen die Welt verändert, so dass er in seinen eigentlichen Zeitabschnitt nicht zurück kann, weil er nicht mehr besteht.

Dirk Taeger Deus Ex Machina

Die Geschichte zeigt den Einfluss von Nicht-Menschen auf die biblische Schöpfungsgeschichte.

Fabian Vogt Myomorphus

Die Geschichte ist toll, aber die Zeichnung von Mario Moritz verrät bereits alles. Leider. Dabei ist die Geschichte mit dem Icherzähler durchaus gelungen.

Mikis Wesenbitter Das rot-weiße Licht oder Sinkflug über Berlin/Treptow

Die DDR entsteht zumindest in literarischer Hinsicht wieder auf. Für den kurzen Moment einer ebenso kurzen Erzählung. Die grünen Männchen sind allerdings blau.

Uschi Zietsch Der perfekte Friede

Die Erzählung konnte mich nicht ganz überzeugen. Es gibt schon zu viele ähnliche Erzählungen, die zu Frieden führen, indem man den Mensch an sich beeinflusst.

Alisha Bionda Die Herausgeberin

Die Herausgeberin stellt sich vor. Auf diese Weise lernt man etwas mehr über sie und ihre Ambitionen.

Mario Moritz Der Grafiker

Mario Moritz, der auch mit einer Erzählung vertreten ist, wird hier ausführlich vorgestellt, so dass der Leser etwas mehr über die Person erfährt, die die Zeichnungen herstellte. Mir persönlich gefielen die Computergrafiken sehr gut. Da diese aber in Natura farbig sind, verlieren sie in der schwarz-weiss-Wiedergabe etwas. Aber für einen Preis von 9,95 Euro kann man natürlich keine Farbfotos erwarten. Diese findet man auf seiner Internetseite.

Der Nachteil dieser Kurzgeschichtensammlung ist, dass bei sechzehn Autorinnen und Autoren nur drei Autorinnen vertreten sind. Dies ist ein Ungleichgewicht, dass wie so oft zu Ungunsten der weiblichen schreibenden Zunft ausgeht. Bleibt zu hoffen, dass einmal mehr jemand auf die Idee kommt und nur Autorinnen und Zeichnerinnen für eine Kurzgeschichtensammlung versammelt.

Zu jeder Geschichte gibt es ein paar Zeilen zu den Autoren. Alle Autoren erzählen neue Geschichten mit alten Ideen. Es gibt wenig neue Ansätze, aber zumindest neue Enden. Allein dadurch sind diese Geschichten lesenswert. Die Kurzgeschichtensammlung ist als gelungen zu bezeichnen. Die meisten Geschichten überzeugen durch die dahinter stehenden Ideen. Sie sind unterhaltsam, lesenswert und dabei recht solide geschrieben. DER HIMMELSPFEIFER ist eine gelungene Kurzgeschichtensammlung mit unterschiedlichen Texten. Ich will dabei nicht unterscheiden zwischen Profis und Amateuren. In mancherlei Hinsicht gefallen mir gerade die sogenannten Laienschriftsteller besser als die hier vertretenen Profis.

Warum allerdings das Buch DER HIMMELSPFEIFER DER HIMMELSPFEIFER heisst und keinen anderen Titel trägt, bleibt das Geheimnis der Herausgeberin.



Torsten Fink

DIE INSEL DER DÄMONEN

Titelbild: David Wall

cbt Verlag 30474 (07/2008)

415 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-570-30474-7 (TB)

In der Alten Welt toben Glaubenskriege, Kleinstaatenkriege, die Inquisition und andere Konflikte mehr. Dies dient als Hintergrund für die Geschichte von Marguerite de la Roque de Roberval. Als Waisenkind wird Marguerite von ihrem Onkel aufgenommen. Ihr Onkel erhält von der französischen Krone die Möglichkeit über den atlantischen Ozean in die neue Welt zu übersiedeln und dort nicht nur Land in Besitz zu nehmen, sondern gleichzeitig als Gouverneur und Vizekönig dieses Land zu regieren.

Marguerite führt das unbeschwerte Leben eines jugendlichen adligen Mädchens, das noch keine Verpflichtungen auferlegt bekam. Da tritt ein junger Leutnant zur See in ihr Leben. Ihr Onkel sieht noch keinen Ehemann für sie vor, daher schwärmt sie ungehemmt für Henri. Die Schwärmerei hat jedoch bald ein Ende, denn der Leutnant zur See hat seine Arbeit zu tun. Gemeinsam mit ihrer Amme Damienne lebt Marguerite sorglos in den Tag. Ihr Onkel überrascht sie mit der Mitteilung seines neuen Dienstes in Übersee.

Das harte Leben holt die junge Frau sehr schnell ein. Zwar hat sie während der Überfahrt in die Neue Welt gewisse Privilegien, denn sie ist von Adel. Aber auf dem Schiff sind auch andere Gesellschaftsschichten vertreten, bis hin zu zwangsverpflichteten Strafgefangenen. Und diese Strafgefangenen sind nicht unbedingt wirkliche Verbrecher, sondern eher Schuldner, die ihre Rückzahlungen nicht durchführen konnten. Das Leben auf dem Schiff ist nicht einfach, die nichtadligen Mitreisenden eher unangenehm.

Mit dem Auftauchen des Leutnants zur See, Henri, gerät ihr Leben aus der Bahn. Aus der anfänglichen Schwärmerei wird Liebe. Auch Henri kann seine Gefühle für die schöne Frau nicht unterdrücken. Leider bleibt die unstandesgemässe Liebe nicht unbemerkt. Marguerites Onkel hört von diesem unerhörten Vorfall. Als Strafe lässt er Marguerite und ihre Amme auf einer Insel vor der Küste Neufundlands aussetzen. Da auch Henri mit einer empfindlichen Strafe zu rechnen hat, schliesst er sich den beiden Frauen an. Auf der INSEL DER DÄMONEN, wie sie genannt wird, müssen die drei Personen mit den geringsten Hilfsmitteln überleben. Der Name schreckt ab und die Gerüchte über die Dämonen scheinen der Wahrheit zu entsprechen.

Drei Jahre in einem Leben, drei Jahre, die eine lange Zeit sein können. Marguerite mit ihrer Liebesgeschichte steht nicht im Mittelpunkt. Auch nicht Henri oder der Onkel. Was steht im Mittelpunkt? Ich bin mir nicht sicher, was ich vor mir habe. Ein Jugendbuch ist es sicherlich nicht, eher etwas für Teenager oder Erwachsene. Aber was habe ich in der Hand? Einen Abenteuerroman mit Schwerpunkt auf überleben in der Wildnis? Einen Gesellschaftsroman wo die Hauptdarstellerin von einem reichen jungen Mädchen zu einem Mittellosen Nichts wird? Eine Robinsonade?

Der Roman ist zwar flüssig zu lesen, doch ist er am Schluss für mich sehr unbefriedigend. Weil es ein deutscher Autor ist, immerhin noch: ☺☺

Lena Falkenhagen

DAS MÄDCHEN UND DER SCHWARZE TOD

Titelbild: nn

Karte: Daniel Jödemann

Wilhelm Heyne Verlag 40562 (07/2008)

526 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-40562-2 (TB)

Lübeck im Jahr 1465. Die Pest wütet im Land und die freie Hansestadt schliesst ihre Tore. Doch die schwarze Pest wütet bereits in der Stadt. Niemand ist vor dem schwarzen Tod sicher.

Der junge Maler Bernt Notke erhält den für ihn gewinnbringenden Auftrag ein Bild des Totentanzes für die Lübecker Marienkirche anzufertigen. Das Bild soll den Menschen ihre Sterblichkeit zeigen und ihnen ihre Überheblichkeit nehmen. Dabei sterben bereits Tag für Tag die Menschen an einer Krankheit, für die es keine Heilung gibt.

Mareike Pertzeval lebt in dieser Zeit als wohlbehütete Kaufmannstochter. Aber auch ihr Leben ist nicht ganz einfach. Da gibt es Catherine von Calven, ein böses Mädchen, dessen spitze Zunge mit einem Messer gerundet werden sollte. Oder den Maler Bernt, zu dem sie eine gewisse Zuneigung verspürt.

Ein anhaltendes Problem ist jedoch die immer schlechter werdende Gesundheit ihres Vaters, der an der Auszehrung leidet, die neuerdings Schwindsucht genannt wird. Die junge Kaufmannstochter kommt gleichzeitig einer Verschwörung gegen ihren Vater auf die Spur. Mareike, deren Mutter früh starb macht sich mit Bernt auf, Antworten auf Fragen zu finden. Im Mittelpunkt einer seltsamen Mordserie scheint ein geheimnisvoller Flötenspieler zu stehen. Ist er es, der für die Morde verantwortlich ist? Mit jeder beantworteten Frage ergeben sich aber neue Fragen. Hinweise zielen auf die mächtigen Familien der Stadt ab. Warum spielen die Familien mit dem Leben einfacher Bürger?

Die Fragen und die Aufklärung wird nicht einfacher, als die Pest auch Lübeck erreicht. Das Schliessen der Tore bringt aber auch keinen Erfolg. Die Pest wütet in der Stadt und bringt neue Tote mit sich.

*Der Roman ist angenehm flüssig geschrieben. Aber die Sprache passt nicht ganz. Auf der einen Seite gibt sich die Autorin, die mir vor allem durch Romane zum SCHWARZEN AUGE bekannt ist, Mühe die Sprache des Mittelalters zu benutzen, und dann kommt die Frage "Alles im Lot?" Das passt ganz und gar nicht. **Lena Falkenhagen** verstrickt ihre Helden in einen abenteuerlichen Reigen. Auf der einen Seite Bernt mit seinem Bild des Totentanzes, indem er die verstorbenen Personen verewigt. Sein Problem mit der Bruderschaft St. Blasius sorgt für weitere Verwicklungen. Auf der anderen Seite steht die Mordserie, deren Aufklärung verwässert wird, als die Pest die Stadt erreicht.*

*Die Autorin begann mit Romanen zum Rollenspiel **DAS SCHWARZE AUGE** und legt ihren ersten historischen Roman vor. Ob die geschichtlichen Daten stimmen, hat mich nicht weiter interessiert. Der Roman war lesenswert. Spannend. Mitfühlend.*

In manchen Dingen erinnerte mich der Roman an einen anderen, dessen Titel und Autoren ich vergessen habe. Da ermittelte ein Kaufmann in einem spannenden Roman, und die Tochter war der Dreh- und Angelpunkt. Der einzige Nachteil war der Schreibstil der manchmal zu modern war. ☺☺☺

Saskia V. Burmeister **+MAGICAL - DIE GABE DER STERNE**
Titelbild und Zeichnungen: Saskia V. Burmeister
bukstor Verlag (05/2008) **312 Seiten** **11,50 €**
ISBN: 978-3-941102-01-9 (TB)

Kai ist ein Junge, der seit seiner Kindheit in einem Kinderheim aufwächst. (Siehe auch Jens Schumacher - Ambigua). Eines Tages droht Kai mal wieder Prügel durch den kräftigen Udo. Wieder einmal läuft er davon und kann sich plötzlich verwandeln. Er bekommt einen Schwanz und hat auch sonst Ähnlichkeit mit einer zu gross gewordenen Katze. Allerdings ist er der einzige der diese Veränderung sehen kann. Mit dem Mut der Katze kann er den stärkeren Udo in die Flucht schlagen. Während er sich nun Gedanken darüber macht, warum nur er die Veränderungen sehen kann, stört es ihn jedoch nicht, die Sprache der Tiere zu verstehen und sich ganz selbstverständlich mit ihnen zu unterhalten. Kurzentschlossen macht er sich auf den Weg in die nächste Stadt, um dort nach Antworten zu suchen. Doch bereits der Weg birgt Gefahren. Er wird von einem Rudel Werwölfe gejagt und von einer Halb-Fledermaus namens Vampiria gerettet. Sie bringt ihn auch in die Stadt zu ihrem Meister. Alle die er jetzt trifft sind Wesen, die sich irgendwie verwandeln können. Es gibt ein paar Seltsame Wesen wie der Baku, der die Alpträume der Stadtmenschen einsammelt und andere mehr.

Es geht insgesamt gesehen um die sogenannten +magical. Sie sind seltsame Wesen, die aus den Legenden der Menschen stammen und sich letztlich nicht alle von der Erde verabschieden sollen. Wenn die +magical die Erde verlassen, wird die Magie der Welt sterben.

Vorweg die Mängelpunkte. Das Buch hätte man um ein Drittel beschneiden können, ohne das die Schrift verloren gegangen wäre. Und bei einzeiliger Schreibweise hätte man gut 70 Seiten weniger gebraucht.

*Dies ist innerhalb kürzester Zeit der zweite Roman von **Saskia Burmeister** im phantastischen Bücherbrief, der mir zur Besprechung vorliegt. Es ist ein nettes Jugendbuch um den Jungen Kai geworden. Sie erzählt die Geschichte eines Waisenjungen, der plötzlich die Gabe besitzt, seinen Körper zu wandeln. In einem lockeren Plauderton erzählt sie von seinen Abenteuern. Ein Buch für etwa achtjährige Jugendliche, die ihren Spass damit haben werden.* ☺☺☺

SARAMEE

Herausgeber Christoph Weidler IN DEN GASSEN VON SARAMEE

Autoren: diverse

Titelbild: Chris Schlicht

Atlantis Verlag (07/2008)

184 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-946742-74-9 (TB)

Sylke Brandt Eine Lektion der Stärke

Ein armes Mädchen bettelt sich durchs Leben und hat damit natürlich keinen Erfolg. Als sie auch noch ihr letztes Geld hergibt, erkennt sie, was Stärke aus dem Herzen und dem eigenen Wesen heraus wirklich bedeutet.

Guido Krain Der Kanumann

Der Kanumann ist ein Glisk, ein Bewohner der Hochmoore von Katras. Die Besonderheit des Fremden ist es, die die Geschichte interessant macht. Denn der Glisk will nur geraubtes Gut wieder zurück holen.

Achim Hiltrop Lockvogel

Grant Montross besucht die Nasse Feder und hofft, einen Edelstein kaufen zu können. Allerdings will er nicht sehr viel dafür zahlen. Die Anbieterin hofft jedoch noch etwas mehr für den Edelstein zu erhalten. Aber in Wirklichkeit geht es um die Verhaftung von Verbrechern.

Christian Endres Der Bratengott

Argus ist ein Ermittler in Saramee. Dabei hat er seine eigenen Ansichten, wie es in der Stadt zugehen sollte. Natürlich ermittelt er wieder einmal mehr in seiner Stadt. Auf der Suche nach gestohlenen Echsenschwänzen.

Michael Borlik Nachtwächter

Jonas ist Nachtwächter und macht sich seine Gedanken über die feuchten Nebel die des Nachts ihren Weg durch Saramees Gassen suchen. Das Auftauchen des Nebels setzt er in Verbindung mit seltsamen Kapuzenmenschen.

Chris Schlicht Opfergaben

Gerakas ist Baumeister und versucht einen Abwasserkanal zu bauen. Jedoch gelingt ihm das nicht recht. Bis ihm der Zufall zu Hilfe kommt.

Dirk Wonhöfer Saramees Augen

Die Geschichte kommt mir sehr bekannt vor, ich habe sie bereits einmal gelesen. Leider kann ich nicht sagen woher. Es geht um Moe und seine Gier nach Tod und Gewalt.

Christoph Marzi Sonnenschwestern

Für alle die es noch nicht wussten, sie erfahren es jetzt. Der Name Saramee wird erklärt, aber nicht nur in Form einer langweiligen Notiz. Im grossen und ganzen wäre es wohl eine Schöpfungsgeschichte. Aber nur eine kleine Schöpfung, sonst wäre die Geschichte länger.

Michael Schmidt Aqua

Aqua erlebt eine unglaubliche Nacht, die ihm am nächsten Morgen glauben macht, alles nur geträumt zu haben.

Christel Scheja Dämonen der Nacht

Wenn zwielichtige Gestalten im Zwielight zwielichtigen Gestalten auflauern, ist das im Zweifel für keinen gut.

Markus K. Korb Die Sekte der Gottlosen

Eine neue Geschichte um Kronn den Söldner.

Holger M. Pohl Krieger einer fremden Welt

Nigor Armon ist ein Wächter und im Laufe der Handlung erfährt er mehr über einen anderen Wächter. Nur ist es nicht so, das Wächter gleich Wächter ist.

Ralf Steinberg Arasaan

Marla Banek ist eine Adyra, die sich dadurch auszeichnen, kurze Stummelflügel zu haben, die darauf hinweisen, dass sie einmal fliegen konnten. Und sie lernt den Weg zur Schamain kennen.

Karl-Georg Müller Tempo! Tempo!

Eine alte Dame, die sich nicht von allein weiterbewegen kann und immer ihren Schwiegersohn durch die Gegend scheucht, mit ihr auf den Armen.

Christian Endres Blutroter Regen

Es ist die Geschichte von Volgath, die bereits einmal unvollständig in Kartefakt erschien. Diesmal jedoch vollständig.

*Diese Kurzgeschichtensammlung über die Stadt Saramee besticht durch die Erzählungen von selbst. Wenn sogar bekannte Jugendbuchautoren wie **Michael Borlik** gewonnen werden konnten, zeigt das gleichzeitig, Saramee ist nicht nur irgendeine Welt. Saramee fesselt auch Autoren, die ihre eigenen Welten erschaffen haben. Trotzdem bereichert jeder Autor und jede Autorin mit ihren Ideen und Charakteren diesen Stadtstaat aufs Neue. Saramee ist weiterhin geheimnisvoll, wunderbar und zauberhaft. Hier trifft sich die Fantasy in all ihren Spielformen.*

Weil zudem jeder Autor einen eigenen Stil hat ist diese Sammlung wunderbar zu lesen. Es wird nie langweilig.



TENTAKELKRIEG-Trilogie 2. Band

Dirk van den Boom

TENTAKELTRAUM

Titelbild: Christian Kesler

Atlantis Verlag (05/2008)

229 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-936742-94-7 (TB)

Seit dem Flug zum Mond scheint der Griff zu den Sternen ein unerfüllbarer Wunschtraum zu sein. Dieser Wunschtraum hat sich schriftstellerischerseits bereits erfüllt.

Jahrhundertlang konnten die Menschen unbesorgt ins All auswandern, Planeten erobern und ansonsten die gleichen Spiele wie auf der Erde spielen, sich selbst unterdrücken, korrupt sein und der Misswirtschaft frönen. Ausbeuten, Kriege führen, etc. Inzwischen wird die Raumfahrt von nur wenigen Konzernen geführt von Familien, kontrolliert. Die spiele jedoch gehen unverändert weiter.

Der Traum vom alleinigen beherrschen des Weltalls ist ausgeträumt, als plötzlich Aliens auftauchen, deren äusserliches Merkmal, die Tentakel schnell zu einer Verallgemeinerung führen. Zunächst ist niemand so recht in der Lage, den Überfall der Fremden zu erklären, und schon gar nicht, ihnen entsprechend gegenüber zu treten. Die Tentakel erscheinen zuerst über den Kolonien der Menschheit, am äussersten Rand des Siedlungsgebietes. Sie setzen ihresgleichen ab, die wiederum alles biologisch Nutzbare für die eigene Brut einsetzen. Alles Organische kommt für die Fremden als Nahrung in betracht. Die Kolonisten stehen allein auf weiter Flur, Hilfe ist erst einmal nicht in Sicht. Bis auf wenige Widerstandsnester ist der Kampf hoffnungslos verloren. Mehr als die Hälfte der menschlichen Kolonien fielen dem plötzlich auftauchenden Feind in die Hände, pardon Tentakel.

Die ehemalige Marinesoldatin Marechal a. D. Rahel Tooma gehört zu den Widerständlern. Sie gibt den Kampf auf dem Kolonialplaneten Lydos nicht auf. Der Wissenschaftler DeBurenberg sucht weiterhin nach einer Möglichkeit gegen die Tentakel eine wirksame Waffe zu finden. Der Dritte im Bunde Jonathan Haark macht sich allerdings Sorgen um die unorganisierte, eher verzweifelte Militarisierung der

Menschen auf den noch nicht befallenen Planetensystemen. Ihm gelang es zwar mit dem Raumschiff *Admiral Malu* einige tausend Siedler in Sicherheit zu bringen, doch diese Sicherheit kann nur trügerisch sein. Der Erfolg Haarks sticht Admiral Sikorsky mächtig in die Augen. Sikorsky kann den unleibsamem Aufstreber nicht auf irgend einen lieblosen Aussenposten versetzen und dort vergessen. Haark steht im Mittelpunkt und ist ein Held.

Für alle völlig überraschend erfolgt von den Tentakeln ein Friedensangebot. Der Botschafter Fürst Clematis nimmt Kontakt auf, um zwischen den Tentakeln und den Menschen zu vermitteln. Als Treffpunkt wird ein neutraler Planet gesucht. Als von den Friedensverhandlungen die Rede ist, erhofft sich Beverly Splett, Mitglied der Sozialen Kolonialpartei, einen Karriereschub. Sie geht auf den Vorschlag ein, sich mit den Tentakeln zu treffen und zu verhandeln. Auf Lydos treffen die menschlichen Haupthandlungsträger mit den Tentakeln zusammen. Unbemerkt von beiden Seiten rüsten sie jedoch weiter auf. Die einen um zum endgültigen Schlag auszuholen und den Rest der Menschheit zu unterjochen. Die andere Seite, um einen Planeten nach dem anderen zu befreien. In jedem Fall ist das Treffen nur eine Farce um Zeit zu schinden. Die Warnung, die man der Politikerin Spell mit auf den Weg gibt, wird von ihr mit voller Wucht in den Wind geschlagen. Die Menschen wollen Ambius zurück erobern, die Tentakel rüsten eine zweite Angriffswelle aus, die auf das Zentrum der Menschen abzielt.

*Die TENTAKEL-Trilogie gehört zu dem was man heute als Military-SF bezeichnet, früher den Titel Space Opera trug. Dirk van den Boom, vielfach gereister Weltmann, aktiver phantastischer Fan kann auch schreiben. Mit seinem Rettungskreuzer Ikarus hat er eine Serie entwickelt, die in einer fast unbedeutenden Kleinauflage grossartige Beachtung findet. Vergleiche mit **Star Ship Troopers**, oder Autoren wie **Hamilton** oder **Weber** sind durchaus angebracht.*

Ähnlich wie bei Filmen oder Hörspielen sind seine Handlungen mit wechselnden Schauplätzen verbunden. Das wiederum sorgt für eine schnelle Lesbarkeit des Romans. Ruck-Zuck stellt liest man den Roman durch. Die Zeit fliegt nur so davon. Die deutliche Beschreibung der beteiligten Wesen, ob Mensch oder Tentakel, die ebenso unbeschönigte Wiedergabe von Tod und Verderben sorgen dafür, dass das Buch dem Leser etwas länger in Gedächtnis bleibt. ☺☺☺

LAND DER MYTHEN 2. Band

Michael Peinkofer

Titelbild: Helmut Henkensiefken

Piper Verlag 6639 (26.06.2008)

ISBN: 978-3-492-26639-0 (TB)

DIE FLAMME DER SYLFEN

Karte: Daniel Ernle

486 Seiten

9,95 €

Es wird kalt im Land der Mythen. Muortis der Herr der Erle und der Trolle hat böses mit der Welt vor. Als erstes lässt er das Grundmeer gefrieren. Schuld daran ist ein Eisdrache, der mit seinem kalten Atem die Quellen allen Lebens vereist. Das hat zur Folge, dass es auch in der Welt kühler wird. Eine neue Eiszeit ist in Sicht. Stück für Stück vereist auch das Land. Allagáin, das Land in dem so lange Zeit die Völker in Frieden lebten, wird zu einem Herd der Unruhe. Die Ernte geht zurück und eine Hungersnot droht. Jeder denkt nur noch an sich und sein Eigenes überleben.

Da erinnert man sich an die alten Mythen und Legenden. Die Rede ist von einem alten Sylfenhorn. Angeblich blieb das Horn auf dem Gipfel des höchsten Berges zurück. Mit dem Sylfenhorn soll es möglich sein, die Macht von Muortis zu brechen. Der Druide Yvolar erkennt, dass es mutiger Gefährten bedarf, die sich blind aufeinander verlassen können, um die Suche nach dem Horn durchzuführen. Alphart

ist einer dieser Gefährten, ein Jäger und der ungeschickte Leffel Furr der immer nur Gilg gerufen wurde. Dazu kommen noch der Zwerg Urys, der Kobling Mux, Walkar ein Bärengänger und schliesslich Erwyn, der letzte vom Stamm Vanis. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, die Einigkeit unter den Menschen wieder herzustellen. Hass und Streit sind der Nährboden von Krieg und Neid.

Doch erst einmal ist es nicht so weit, dass die Menschen ihren Frieden finden. Auf der einen Seite ist eine kleine Gruppe unterwegs die selbsternannte Aufgabe auszuführen, die Welt zu retten. Auf der anderen Seite stehen die Kriege der Menschen gegeneinander und gegen die Erle, die Diener der Finsternis.

***Michael Peinkofer** kann in zwei Romanen mehr erzählen als manch anderer Autor in drei und mehr Bänden. Bei ihm bin ich zum ersten Mal bereit, den Vergleich mit dem unvergleichlichen **J. R. R. Tolkien** zu ziehen. Dieser Satz hört sich Paradox an, zeigt aber gleichzeitig, das Unvermögen, wirklich etwas zu beschreiben, wo selbst mir als Vielleser der echte Vergleich fehlt. Die beiden Romane sind tatsächlich atmosphärisch an den HERRN DER RINGE angelegt. Wir finden ähnlich wie bei **Michael Ende** in der UNENDLICHEN GESCHICHTE jede Menge neue Wesen, die in der Literatur nicht vorkamen, in den Sagen und Mythen sicher ihre Wurzeln hatten.*

Wie schon in seinen Ork-Romanen sind seine Figuren geradezu liebevoll gestaltet. Egal ob sie mir sympathisch sind oder nicht. Er gibt sich mit jeder Hauptperson besondere Mühe. Ein Buch das sich allein aus diesem Grund zu lesen lohnt.



DAS MARSPROJEKT 5. Band

Andreas Eschbach

Titelbild: Constanze Spengeler

Arena Verlag (07/2008)

ISBN: 978-3-401-06061-3

DIE SCHLAFENDEN HÜTER

Zeichnungen: nn

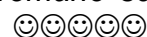
361 Seiten

14,95 €

Seit dem ersten Abenteuer ist auf dem Mars sehr viel geschehen. Ariana und Ronny sind die beiden verbliebenen Marskinder. Sie sind es, die die Fahne auf dem Mars hoch halten, während die anderen drei, Carl, Urs und Elinn sich auf der Erde aufhalten. Ariana ist verliebt in Urs und vermisst ihn. Das ist aber nur ein kleines Problem verglichen mit dem, was auf die fünf Freunde sonst noch zukommt. Nachdem man die schlafenden Aliens auf dem Mars fand, zeigt es sich nun, dass sie auch auf der Erde ihre Spuren hinterlassen haben. Die Hysterie der Menschen ist klar. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nämlich nicht klar, ob die zur Zeit noch schlafenden Aliens freundlich oder feindlich gesinnt sind. Soll man die Aliens schon mal prophylaktisch umbringen? Soll man versuchen, die Aliens aufzuwecken? Oder den Status Quo erst einmal aufrecht erhalten? Die Fragen stellen sich momentan die Verantwortlichen von Mars und Erde. Antworten gibt es jedoch nicht.

Die Erforschung des Mars geht in jedem Fall weiter und mit Hilfe von Elinn gelingt es sogar, die gläserne Wand zu durchdringen. Ein grosser Schritt für die Menschheit ... Aber das hatten wir doch schon einmal.

***Andreas Eschbach** hat ein hervorragendes Werk geschaffen. Ich bin selten voll des Lobes für mehrere Bücher einer Reihe. Die Verbindung zwischen abenteuerlichen Jugendbuch und wissenschaftlichen Sachbuch ist gelungen. Ich denke die Arbeit die **Andreas Eschbach** in Nachforschungen gesteckt hat, um die fünfteilige Mars-Reihe zu schreiben, hat sich gelohnt. Bei ihm könnte ich mir vorstellen, dass er gute wissenschaftliche Zukunftsromane schreiben könnte. Mehr in Richtung spannendes Wissenschaftsbuch.*



Internationale Phantastik

John Scalzi

DIE LETZTE KOLONIE

Originaltitel: the last colony (2007) Übersetzung: Bernhard Kempen

Titelbild: Mark Salowski

Wilhelm Heyne Verlag 52442 (06/2008)

667 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52442-2 (TB)

John Perry und Jane Sagan sollen die letzte von Menschen gegründete Kolonie leiten. Das wahre Ziel der Kolonie, so die Koloniale Union, soll es jedoch sein, den Zusammenschluss der über vierhundert ausserirdischen Völker zu unterminieren und Krieg über die Galaxis bringen. Von diesen hinterhältigen Plänen weiss das Ehepaar jedoch nichts. Der Plan der Kolonialen Union geht jedoch nicht auf, die Fremden verbünden sich nun erst recht und wollen die Menschheit vollständig vernichten.

John Perry und Jane Sagan setzen nun alles daran, den Untergang der Menschheit zu verhindern. Dabei sind ihre Helfer eher dünn gesät. General Szilard von der Spezialeinheit und zwei der Gründungsmitglieder der Kolonialen Union sind recht wenig. Johns Schachzug um die Erde zu retten besteht darin, die kosmische Position der Erde, das am Besten gehütete Geheimnis, an die Ausserirdischen zu verraten. Daher sind die Verantwortlichen der Erde sichtlich überrascht als von jedem raumfahrenden Volk der Galaxis ein Raumschiff im Erdorbit erscheint.

*Die Trilogie von **John Scalzi** ist eine atemberaubende Langzeiterzählung, die über Jahre hinweg lesbar sein wird. Die Verbindung zwischen militärischer SF und humorvoller SF ist durchaus gelungen. Manchmal erscheinen ein paar Situationen etwas gestellt. Das kann aber auch an der Übersetzung liegen. Da ich die Bücher jedoch nie im Original lese, bleibt ein Vergleich offen. Seine Handlungsträger sind keine erfundenen Superhelden, die mit besonderen Eigenschaften glänzen oder Kräfte aus dem Hut zaubern, von denen niemand sich erklären kann, wie sie zustande kommen. Waren die ersten beiden Romane zuerst noch auf Weltraumschlachten ausgerichtet, so ist die Erzählung aus Sicht von John Perry diesmal mehr auf die Politik ausgerichtet.*

Das Bonusmaterial Sagens Tagebuch spielt direkt im Anschluss an Band zwei, GEISTERBRIGADEN. Es ist ein eher philosophischer Teil, der nicht direkt mit der übergreifenden Handlung zu tun hat, aber einen tieferen Einblick in die Person Jane Sagan bietet. Reinen Military-Fans wird dieser Teil eher überflüssig vorkommen.

☺☺☺

(Tholo)

TRISTOPOLIS 2. Band

John Meaney

DUNKLES BLUT

Originaltitel: dark blood (2008)

Übersetzung: Peter Robert

Titelbild: Franz Vohwinkel

Wilhelm Heyne Verlag 52323 (08/2008)

525 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52323-4 (TB)

Willkommen im siebten Jahrtausend, der Welt in der der Zombie-Polizist Donal Riordan seinen Dienst versieht. Willkommen in Tristopolis, der Stadt, die ihren Namen verdient. Willkommen auf dunklen Strassen, in unterirdischen Systemen, einer Welt wie die unsere, nur etwas düsterer, makaberer und unheilvoller. Wenn Sie

der Meinung sind, nach dem Tod wird lediglich ihre Asche in Stundengläser gefüllt, damit sie wenigstens einmal arbeiten, dann sollten sie auf ihre Knochen achten.

Tristopolis ist eine Stadt, in der Fenriswölfe, Golems, Zombies und anderes mehr ihre Heimat gefunden haben. Kommen Sie mit auf die Strassen der Stadt, schauen Sie sich um und fühlen Sie sich zu hause. Sie kommen nämlich nicht mehr weg. Kommen Sie, begleiten wir Donal Riordan bei seiner Arbeit. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen und sehen Sie, wo ihre Knochen landen und wieviel Energie sie abgeben.

Es beginnt alles ganz normal in dieser bizarren Stadt. Donal muss seinem Job als Polizist nachgehen, klärt mal nebenbei beim Joggen einen Mord auf und hat doch immer das Gefühl, dass er beobachtet wird. Dabei weiss er von uns nichts. Wir sind nur seine Leser. Er erhält den Auftrag, das Phänomen der blauen Telefone zu klären. Einige Bewohner der Stadt befinden sich plötzlich im Besitz der Telefone und verändern langsam ihre Persönlichkeit. Für Donal Riordan gilt es herauszufinden, ob der schwarze Zirkel oder die EP dahinter steckt. Der schwarze Zirkel sind unbekannte mächtige Magier, die auf die Welt unheilvollen Einfluss nehmen wollen. Die EP ist die EinheitsPartei. Die EinheitsPartei hat durchaus Ähnlichkeit mit der NSDAP und ruft zum Klassenkampf auf. Im Prinzip will man die billigen Arbeitskräfte die die Zombies, und somit auch Donal bilden, los werden. Schliesslich will Mensch ja irgendwie Leben und das geht nur mit Arbeit um Geld zu verdienen. Mit diesem Populismus hoffen die Mächtigen der EinheitsPartei, bei den nächsten Wahlen an die Macht zu kommen. Wenn Sie glauben es gäbe in Tristopolis keine Rassendiskriminierung, sollten sie als Zombie nie allein auf deren Veranstaltungen gehen. Riordan ist auf dem Weg mit seinem Team von Spezialisten eine riesige Verschwörung aufzudecken. Donal Riordan und der Commisioner sollen vom Bürgermeister für ihre hervorragende Arbeit ausgezeichnet werden. Die Feierlichkeit wird nicht nur ge- sondern auch zerstört. Ein Attentäter schlägt zu. Dem feigen Anschlag fallen der tolerante Bürgermeister und der Polizeichef von Tristopolis zum Opfer. Es sollte niemanden verwundern, wenn die Stellen durch Sympathisanten der EP besetzt werden. Anscheinend will sich aber niemand die Finger schmutzig machen und dem Anschlag auf den Grund gehen. Lediglich unser Held macht sich mit ein paar Kollegen an die Arbeit, immer darauf gefasst, dass ihnen ein paar Knüppel zwischen die Beine geworfen werden. Und mit jedem Lüften eines kleinen Zipfels des Geheimnisses werden neue Fragen aufgeworfen.

***John Meaney** hat eine ganz aussergewöhnliche Welt geschaffen, die es lesend zu erkunden gilt. Skurille Personen lösen bizarre Fälle. Unheimliche Wesen treiben ihr Unwesen und jeder normale Mensch würde hier als Fehl am Platz gelten. **John Meaney's** Spannungsroman ist ein Mittelding aus Psychothriller, Detektivroman und Mysterykrimi in einer Welt in der Magie so natürlich ist, wie bei unsereins die Elektrizität. Sie sollten in jedem Fall den ersten Band gelesen haben, dann ist der Einstieg in die Welt, in der Magie und Technik Hand in Hand arbeiten, einfacher. **John Meaney** überrascht immer wieder mit bizarren Ideen. Seine untote Welt lädt zum Verweilen ein und mit jeder Seite die man umblättert, nähert man sich dem Ende des Romans, das man eigentlich gar nicht erreichen will. Dazu ist die Faszination Tristopolis viel zu gross.*

Falls Sie gedacht haben, auf Seite 523 sei der Roman bereits zu Ende, dann haben sie vergessen umzublättern. Nachholen!



(HP)

Lori Handeland
Originaltitel: blue moon (2004)
Titelbild:
Lyx Verlag (2008)
ISBN: 978-3-8025-8153-3 (TB)

WOLFSKUSS
Übersetzung: Patricia Woitynek
366 Seiten **9,95 €**

Die Polizistin Jessie McQuade geht voll und ganz in ihrem Job auf. Gut, das kleine Nest Miniwa stellt keine grossen Ansprüche an den Job, bietet aber andererseits auch nicht viel Abwechslung. Bedingt durch ihre Position als Polizistin sind ihre Männerbekanntschaften auch eher spärlich, daher auch hier nicht viel Abwechslung.

Der Unfall, zu dem sie gerufen wird, stellt dann auch schon eine spannende Abwechslung dar. Die Lehrerin Karen Larson behauptet, ihr wäre ein Wolf vor den Kühler gelaufen und hätte sie, als sie ihren Wagen leichtsinnigerweise verlies, in die Hand gebissen. Jessies Kollege bringt die Frau ins nahe gelegene Krankenhaus, während sie sich aufmacht der Spur zu folgen. Die Spur des Wolfs verliert sich im Wald, bis sie zu einer einsamen Blockhütte gelangt. Statt des Wolfs trifft sie jedoch auf einen attraktiven Indianer vom Stamm der Ojiba. Dieser hat ausser einer auffälligen Prellung an der Hüfte und einem Wolfstotem nicht viel zu bieten. Vielleicht doch eine gut gebaute "Kleinigkeit", denn er ist völlig nackt. Der Indianer behauptet keinen Wolf gesehen zu haben. Unverrichteter Dinge kehrt Jessie zu ihrem Wagen zurück.

Der nächste Tag bietet noch mehr Aufregung, denn Karen hatte sich mit Tollwut infiziert und den Rektor der Schule getötet. In der allgemeinen Aufregung wurde Karen getötet und zusammen mit dem Rektor in die Gerichtsmedizin gebracht. Damit sind Opfer und Täter zusammen, aber auch zusammen weg. Sie sind aus der Gerichtsmedizin einfach verschwunden. Keiner nimmt an, dass die Leichen freiwillig gegangen sind, so muss sie jemand heraus geschafft haben.

Jessie trifft auf Edward Mandenauer, einem ganz besonderen Mann der sie als seine Assistentin anfordert. Gemeinsam gehen sie auf die Suche. Zuerst glaubt sie, die beiden Männer, Mandenauer, wie auch Professor William Cadotte, mit denen sie zu tun hat, haben einen Spleen, dann glaubt sie selbst an die Dinge, die wie Tatsachen aufgezählt und zusammengefügt werden. Der einzig logische Schluss bleibt, die Jagd auf den Wolf ist eine Jagd auf einen Werwolf. Das heisst, inzwischen sind es mindestens drei Werwölfe. Die Werwölfe wollen anscheinend ein geheimes mystisches Ritual durchführen, um einen Wolfsgott zu küren.

*Wer kennt sie nicht, die Erzählung, DIE SCHÖNE UND DAS BIEST? eine Frau lernt das "Monster" lieben. Hier ist die Grundsituation ähnlich. Allerdings wird die Geschichte nicht so ausgewälzt. Im Gegenteil, sie enthält viel Bewegung und ist spannend. **Lori Handeland** greift das Thema zwar auf, garniert es aber mit den Inhalten eines Action-Romans und der Leidenschaft eines Liebesromans, ohne zu übertreiben. Ihre Ich-Erzählerin lebt das Leben einer Frau in der die Dinge auch beim Namen genannt werden wie sie sind. Es ist eine moderne Erzählung für ein romantisches, aber nicht prüdes Publikum ab etwa 16 Jahren, je nach Reife.*

☺☺☺ (HP)

FORGOTTEN REALMS - DIE KORMYR-SAGA 2. Band**Troy Denning****JENSEITS DER BERGE****Originaltitel: beyond the high road (o.J.)****Übersetzung: Marcel Bieger und Cornelia Köhler****Titelbild: Nick Deligaris****Karte: nn****Blanvalet Verlag 24429 (06/2008)****473 Seiten****8,95 €**

ISBN: 978-3-442-24429-4 (TB)

Das Waldreich Kormyr diente mehr als tausend Jahre als eine Festung des Lichts gegen die anrennenden Horden der Finsternis. Wenn die Schatten des Bösen sich aus dem Inneren des Reiches erheben sieht die Gefahr wesentlich schlimmer aus. Wer ist der Gegner, woher kommt er und noch wichtiger, ist er schon da?

Der Magier des Königs ist besorgt. Die Zukunft des Reiches ist bedroht. Ein Anschlag auf Azoun IV. konnte trotz dessen lebensgefährlicher Verletzung ausgestanden werden. Nicht sicher ist jedoch, ob es nicht einen erneuten Anschlag geben wird. Azoun ist ebenso besorgt wie sein Hofmagier. Denn noch ist die Nachfolgeschafft seiner Herrschaft nicht geklärt. Ein Thronerbe müsste dringend her.

Tanalasta ist die Kronprinzessin des Landes und lässt sich nicht überzeugen, einen Mann zu nehmen um die Thronfolge anzutreten und einen Enkel für Azoun IV. zu zeugen. Statt dessen geht die eigenwillige Kronprinzessin für ein Jahr ins Kloster. Ausgerechnet zu den Chauntea-Mönchen, die der König ganz und gar nicht leiden kann. Ihre absolute friedfertige Haltung scheint ihm sehr seltsam und weltfremd. Der einjährige Klosteraufenthalt bringt jedoch seltsame Ideen mit der Kronprinzessin zurück. Tanalasta scheint jedoch eingesehen zu haben, dass sie sich ihrer Position und ihres Auftrages stellen muss. Gemeinsam mit dem alternden Magier stellt sich die Kronprinzessin einem unheimlichen Gegner, der Kormyr heimsucht. Die Gegner stehen bereit, das Reich ist es nicht. Tanalasta muss nun zeigen, was in ihr steckt. Trotz oder gerade wegen ihrer Friedfertigkeit zeigt sie deutlich, dass sie auch ganz anders kann. Auch ihre neuen Freunde, die Mönche zeigen, dass sie mehr können als nur friedfertig beten.

Von einem Autor, der bereits erfolgreich Romane geschrieben hat, habe ich nichts anderes als einen spannenden Roman mit einer logischen Handlung erwartet. In diesem Roman gab es jedoch ein paar kleinere logische Brüche. Das macht aber nichts, denn die Welt von FORGOTTEN REALMS ist so vielschichtig dass diese gar nicht auffallen. Meistens. Die handelnden Personen entsprechen den üblichen Verdächtigen, sie leben ihre Rollen aus und sind für den Leser jederzeit nachvollziehbar. Auch das Ende bietet keine Überraschung. Ein unterhaltsamer, routinierter Roman bleibt übrig. ☺☺☺

Heyne Hard Core**Jack Ketchum****AMOKJAGD****Originaltitel: joyride (1995)****Übersetzung: Kristof Kurz****Titelbild: Tony Wacker****Wilhelm Heyne Verlag 67545 (07/2008)****288 Seiten****8,95 €**

ISBN: 978-3-453-67545-2 (TB)

Wayne Lock ist ein junger Mann, der zu Gewaltausbrüchen neigt. Als er eines Tages nach Sex in freier Natur wieder zu seiner Freundin gegenüber mit einem Wutausbruch zu kämpfen hat, bringt er sie fast um. Von seiner Tat beschämt, macht

er sich auf den Weg nach Hause. Auf dem Weg trifft er auf Carol und ihren Liebhaber.

Carol ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die es geschafft hat, einen ansehnlichen Wohlstand aufzubauen. Sie ist mit Howard verheiratet, einen ausgesprochenen Sadisten. Eine Zeitlang genoss sie ihre devote Rolle, doch Howard übertrat die Grenze des Freiraums, den sie bereit war ihm zuzugestehen. Als er zu weit ging, liess sie sich von ihm scheiden. Howard verfolgte sie aber immer wieder und selbst Unterlassungsklagen hielten ihn nicht davon ab.

Carol lernte Lee kennen, der mit ihr in die Verfolgung durch Howard einbezogen wurde. Um Howard loszuwerden, planen sie das perfekte Verbrechen. Bei einem Spaziergang lauern sie ihm auf und bringen Howard um.

Perfekte Verbrechen sind es nur, wenn keine Zeugen auftauchen. Hier kommt Wayne Lock ins Spiel. Zufällig wird er Zeuge des Mordes an Howard. Seine sadistische Neigung kommt durch und er hofft an dem extatischen Gefühl teilnehmen zu können. Er gedenkt mit Lee und Carol weitere Morde begehen zu können, um ebenfalls dieses Gefühl kennen zu lernen. Wayne entführt die beiden und fährt mit ihnen um seinen Heimatort Barstow herum, eine gewalttätige Spur hinter sich herziehend.

Wayne tötet wahllos immer wieder Menschen. Er ist der Mörder, die Gefangenen gleichzeitig Zuschauer, Mittäter und Opfer. Auf seiner Spur die Polizei, die von den Morden Kenntnis genommen hat und in ihm einen Serienkiller erkennt.

*Jack Ketchum, der eigentlich Mayr heisst, ist ein unkonventioneller Schriftsteller, der bereits zweimal den **Bram Stoker Award** gewinnen konnte. Der vorliegende Roman wurde im Vergleich zur Erstausgabe von **Jack Ketchum** leicht überarbeitet. Als Endbetrachtung kann man sagen, dass er schon besser geschrieben hat. In den vierzehn Jahren seither konnte er sich weiter entwickeln. In weiteren Romanen wird sich das zeigen. Man muss sie nur in Deutschland veröffentlichen. Die Geschichte ist nicht neu, seit damals haben andere Autoren das Thema aufgenommen.*

Die Spannung steigt mit jeder Seite im Buch und jeder weiteren Tat, die Wayne in seinem Wahn begeht. Trotzdem ist der Roman gut gelungen, ich habe ihn gern gelesen, da er nichts für "Weicheier" ist. Zwar wirkt die eine oder andere Stelle etwas schwerfällig, bleibt aber durchgehend spannend. ☺☺☺

Robert Charles Wilson

CHRONOS

Originaltitel: a bridge of years (1991) Übersetzung: Michael Kubiak

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52448 (07/2008)

397 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52448-4 (TB)

Der Alkoholiker Tom Winter zog sich nach seiner nicht sehr schönen Scheidung aufs Land zurück. In der Nähe des Pazifiks lebt er in einem einsamen Haus und stellt sich seiner Sucht. Seine Sucht ist jedoch nicht sein einziges Problem. Sein Haus, lediglich drei kleine Zimmer gross, birgt einige Überraschungen. Im Keller des Hauses finden sich ein paar Hinterlassenschaften seines Vorgängers. Tom nimmt an, dass der Vormieter das Haus fluchtartig verliess, weil er sein Spielzeug nicht mitgenommen hat. Ben Collier wohnte dort seit 1964 und sollte im Jahr 1979 von einem Mann in goldener Rüstung und dem Namen Billy Gargullo umgebracht werden. Aber das wusste Tom nicht. Er fand nur den Nachlass des Mannes. Eine Zeitmaschine im Keller. Als er erkennt, was er vor sich hat, nimmt er die Maschine nicht nur in Besitz, sondern auch in Betrieb. Sein Ziel ist das Jahr 1962, der Ort

Greenwich. Er glaubt, er kann die einmalige Chance nutzen und sein Leben in neue Bahnen lenken. Mit seiner Vergangenheit, die jetzt zur Zukunft wird, hat er gebrochen und hofft in den Jahren, als es den Vietnamkrieg noch nicht als verlorenen Krieg gab, eine neue Entwicklung anzustossen. Tom Winter erkennt aber auch, dass er nicht der einzige Zeitreisende ist. Und Toms Ziel stimmt nicht mit dem Ziel des anderen überein. Tom lässt nicht nur sein jämmerliches Leben sondern auch seine Sucht zurück. Aus dem physischen und psychischen Wrack wird ein Mensch, der bereit ist, für seine Vorstellungen und Ziele einzustehen und notfalls auch zu kämpfen. Aus dem vormals unsympathischen Kerl wird langsam aber sicher der sympathische Handlungsträger, mit dem sich die Leser gern identifizieren.

Das Buch Chronos wurde immerhin als überarbeitete Neuauflage bezeichnet. Für Leser und Sammler, es erschien im Wilhelm Goldmann Verlag mit der Nummer 23685 und dem Titel BIS ANS ENDE ALLER ZEIT. Wer glaubt, jetzt eine Zeitgeschichte im Sinn von H. G. Wells vor sich zu haben, täuscht sich. Es geht nur in eine bekannte Welt. Über das Jahr und den Ort, an dem sich Tom nach seiner Zeitreise befindet ist viel bekannt, so konnte Robert Charles Wilson eine lebensechte Beschreibung abgeben. Immer wenn es darum ging, die neue Welt des Tom Winter vorzustellen lief der Autor zur Höchstform auf. Tom selbst ist nicht einfach zu beschreiben. In Verbindung mit Joyce und einer sich aufbauenden Liebesgeschichte wird Tom zugänglicher für den Leser.

Die Frage die sich mir stellt, ist es wirklich eine SF-Geschichte? Vielleicht ist die Zeitreise nur das Mittel zum Zweck, um eine Milieu- und Charakterstudie zu schreiben. Die wiederum finde ich recht gelungen. ☺☺☺ (Tholo)

Silvana De Mari

Originaltitel: l'ultimo elfo (2004)

Titelbild: F. B. Regös

cbj verlag (07/2008)

ISBN: 978-3-570-13478-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

DER LETZTE ELF

Übersetzung: Barbara Kleiner

366 Seiten

16,95 €

Erst wenn der letzte Elf und der letzte Drache einander finden, und sich Vergangenheit und Zukunft verbinden, werden die Menschen ihr Schicksal überwinden.

Liest man diese ersten Zeilen auf der Buchrückseite, hat man den Eindruck, das Buch schon gelesen zu haben. Es geht um den Jungen Yorsch, der sich im Mittelpunkt einer Prophezeiung wiederfindet. Wobei Yorsch nur die Abkürzung für Yorschkrunsquarkjolnerstrink ist. Ich bleibe der Einfachheit halber bei Yorsch, wie er auch in der Erzählung genannt wird. Vor allem von Sarja und Monser. Wobei sich Yorsch wundert, warum Monser acht Fragen benötigt, um ihn nach seinem Namen zu fragen. Also Yorsch muss seine Grossmutter verlassen und in die Welt der Menschen eintreten. Noch nie hatte er mit den Menschen zu tun und muss sich nun mit fremden Sitten und Gebräuchen zurechtfinden. Yorsch wird in der fremden Welt von zwei Menschen aufgenommen. Sicher ist er jedoch nicht, denn Menschen mochten Elfen noch nie. Gut es gibt Ausnahmen. Aber der Kürzlicherstgeborene wird überall gejagt. Yorsch erhält Kenntnis von dieser Prophezeiung die ich bereits ansprach. Aber mit dem einsamen, letzten Drachen ist es nicht getan. Da fehlt noch ein Mädchen zum heiraten. Auch das ist noch einfach. Sie soll jedoch einen Namen tragen, der der Morgenröte ähnlich ist und zudem noch hellsehen können. Das schränkt die Auswahl der möglichen Bräute erheblich ein. Sajra, Monser und Yorsch sind unterwegs und treffen auf Erbrow, den Älteren. Drache seines Zeichens. Als

Erbrow der Ältere sein Ende nahen fühlt, brütet er ein Ei aus und Erbrow der Jüngere schlüpft, während seinen Vater der Tod holt. Erbrow der Jüngere freundet sich mit Yorsch an. Ein Teil der Prophezeiung ist also nun erfüllt.

Die beiden machen sich auf den Weg ins Dorf, wo sich Sarja und Monser niedergelassen hatten, um ihre Tochter aufzuziehen. Als der letzte Elf dorthin kommt, ist das Dorf eine Ruine und seine einzigen Freunde unter den Menschen tot. Deren Tochter Robi lebt in einem Waisenhaus. Sie kann Hellsehen ... Als sie sich mit Yorsch einlässt droht ihr, wie bereits ihren Eltern, der Strick. Elfen mag wirklich niemand und Elfenfreunde auch nicht.

Da haben wir einen drei Jahre alten Elfen, der sich durch die Welt der Menschen schlagen muss, ein paar wenige Freunde findet und in dem Richter von Daligar seinen bösen Gegenspieler. Das Jugendbuch ist an sich gut geschrieben, nur die Personen neben dem Elfen wirken etwas blass. Ich hätte mir da etwas mehr Persönlichkeit gewünscht. Sehr viel netter sind jedoch die Gehversuche von Yorsch in der Welt der Menschen. Er tritt von einem Fettnäpfchen ins nächste, immer bemüht, auch keines auszulassen. Dieser Humor rettet das Buch immer wieder. Wenn ich gedacht habe, jetzt ist es gerade mal etwas langweilig, gelang es der Autorin, mich mit ihrem Humor wieder an die Seiten zu fesseln. Alles in allem ein Buch dass ich gern in Kinderhänden sehe. ☺☺☺☺

ZEITSTÜRME 3. Band

Kage Baker

DIE SCHATTEN DES KRIEGES

Originaltitel: mendoza in hollywood (2000)

Übersetzung: Elvira Bittner

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52425 (07/2008)

544 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52425-5

Im dritten von acht Bänden wird Mendoza ins Jahr 1862 geschickt. Die Grossstadt Los Angeles ist ihr Ziel. Im Gegensatz zur heutigen Zeit war der Ort damals eher ein geruhames Dorf, dass noch nicht einmal von den Wirren des Sezessionskrieges berührt wird. Eine Postkutschenstation ist der Treffpunkt von einigen Zeus-Agenten.

Die Firma Dr. Zeus Inc. schuf die Voraussetzungen für die Reise in die Vergangenheit. Entsprechend der Prämisse, möglichst viel Geld zu scheffeln, werden Agenten nicht etwa in die Vergangenheit gesendet, sondern vor Ort angeworben. Dies geschieht indem man Kinder ohne Familie von der Strasse oder aus Waisenhäusern holt und entsprechend ausbildet. Zuerst sollten die Zeus-Agenten vor allem seltene endemische Pflanzensamen und ausgestorbene Tierarten sammeln, weil in der Welt der Zukunft mit dem Samen eine Menge Geld gemacht werden kann. Den Agenten werden alle wesentlichen Dinge beigebracht, die sie wissen müssen um ihre Arbeit zu erfüllen. Dazu gehört auch eine relative Unsterblichkeit. In ihrer eigenen Zeit müssen sie natürlich aufpassen um nicht als Aussätzige aufzufallen. Für Zeus Inc. sind die Agenten vor allem eines. Billige Arbeitskräfte, die es auszubeuten gilt. Doch zurück zu den Agenten in der Postkutschenstation. Den Agenten wurden unterschiedliche Aufträge zugeteilt. Ob sie nun als Hure verkleidet die Gegend durchstreifen und nach historischen Augenzeugenberichten die Augen offen halten, Bären oder Kojoten, die in der Zukunft ausgestorben sind fangen oder wie Mendoza in ihrem Spezialgebiet, Samen sammeln, jeder ist nach besten Kräften im Dienste von Zeus Inc. unterwegs.

Bis zu diesem Zeitpunkt geschieht nicht viel in der Erzählung. Ich selbst bin von DIE SCHATTEN DES KRIEGES eher enttäuscht. Ich bin aber auch eindeutig nicht das Zielpublikum. Ich habe den Roman weiter gegeben um eine andere Meinung einzuholen. Die Leserin war begeistert. Es wäre doch ein schönes Buch mit all den Beschreibungen, wo denn später mal die Schönen und Reichen wohnen würden und wie es zu der damaligen Zeit ausgesehen haben muss. Der Roman ist nur zufällig eine Zeitreisegeschichte. Es hätte auch jeder andere pseudohistorische Roman sein können. Für mich als Phantastikfan eine Enttäuschung. Für die Leserin von 75 Jahren ein guter Roman. Wo also soll man die Grenze ziehen?

Ist es der schlicht langweilige Roman oder der gut geschriebene Roman? Ansichtssache. Sollte ich aber als Phantast die Zielgruppe sein, schliesslich erscheint der Roman in der Nummerierung in der Phantastikreihe, dann sind ☺☺ ausreichend. (HP)

ROVER 2. Band

Mel Odom

DAS BUCH DER HALBLINGE

Originaltitel: the destruction of the books (2004)

Übersetzung: Hans Link

Titelbild: Johannes Wiebel

Blanvalet Verlag 36958 (07/2008)

541 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-442-36958-4 (TPB)

Die Abenteuer des Edelfrucht Lampenzünder sind nun einhundert Jahre her. Von einem kleinen Bibliothekar ist der Halbling inzwischen zum Grossmagister im Gewölbe Allen Bekannten Wissens aufgestiegen. Edelfrucht Lampenzünder kommt ein Gerücht zu Ohren dass auf einem Schiff der Kobolde ein Buch versteckt ist. Dieses Gerücht ist in sofern bedeutsam, weil die Kobolde Diener Lord Khadavers sind, der aber jedes Buch, dem er habhaft werden konnte, vernichten liess. Aus diesem Grund schickt Edelfrucht Kruk aus, dem Gerücht nachzugehen. Kruk wurde damals von Edelfrucht aus dem Bergwerk der Kobolde gerettet.

*Die Geschichte um Edelfrucht Lampenzünder sind immer sehr angenehm zu lesen. Daher interessiert es mich schon gar nicht mehr, dass der Rover (zu deutsch, älterer Pfadfinder, Wanderer, Herumstreuner) in der deutschen Übersetzung in die Halblingschiene neben Zwergen, Drachen und anderem geschoben wird. Ich kann damit leben, dass hier ein wenig mehr Geld verdient werden soll als mit dem Originaltitel. **Mel Odom** gefiel mir bereits mit seinen Cyberpunk-Romanen, die vor Jahrzehnten auf den Markt kamen. Jetzt ist er mit dem Halbling Edelfrucht ebenfalls erfolgreich. Prima. Mir gefällt zudem, dass seine Halblinge, Kobolde und so weiter anders beschrieben werden als bei **Tolkien**. ☺☺☺☺*

Margaret und Lizz Weis

DUNKLER ENGEL

Originaltitel: warrior angel (2007)

Übersetzung: Catrin Lucht

Titelbild: Ana Blazic

Blanvalet Verlag 26573 (07/2008)

351 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-26573-2 (TB)

Die ist die Geschichte des ehemaligen Tempelritters Derek de Molay. Als er jedoch durch die katholische Inquisition verfolgt und ermordet wurde, fühlte er sich hintergangen und verraten im Dienst an Gott. Aus einer Trotzhaltung heraus weigert er sich den Himmel zu betreten. Da ihm als gutem Menschen der Einzug in die Hölle

verwehrt bleibt, ist ihm nur noch der Aufenthalt im Fegefeuer möglich. Hier kämpft er als Krieger gegen den gefallenen Engel Luzifer und dessen Horden. Obwohl von Gott enttäuscht kämpft er immer noch auf dessen Seite unter dem Kommando von Erzengel Michael, um die Menschheit vor dem Bösen zu schützen.

Nach siebenhundert Jahren im immerwährenden Dienst gegen das Böse wird ihm eine neue Aufgabe zugeteilt. Ein Schutzengel wurde getötet und er soll die Aufgabe übernehmen. Das pikante an dieser Situation, er soll eine Frau beschützen, die eine moderne Frau ist, selbstbewusst, erfolgreich und umgarnt von einem in Menschengestalt tätigen dunklen Engel.

Rachel Duncan, es ist kein Zufall dass die Frau einen biblischen Namen trägt, ist eine erfolgreiche Börsenmaklerin. Als sie Andreas Zanus kennen lernt, ist sie sehr erfreut, dass der reiche, gutaussehende und sehr charmante Mann sich um sie bemüht. Nur allzu gern lässt sie sich auf eine Liebesbeziehung mit ihm ein. Andreas Zanus verfügt über die Macht der Hölle, die er auch skrupellos einsetzt, anders als Derek, der seine Kräfte nicht einsetzen darf. Zanus' Ziel, Rachel soll hinterrücks mit unrechtmässigen Spekulationen an der Börse die Weltwirtschaft in Schwanken bringen und so für Chaos auf der Erde sorgen.

Derek nimmt nun einen Job als Pförtner in dem Haus an, in dem Rachel wohnt. Auf diese Weise soll er ihr unauffällig Nahe sein und sie ständig beobachten. So erhält er bald einen Einblick in ihr Leben und ist natürlich sehr erstaunt. Seine siebenhundert Jahre im Fegefeuer liessen Derek in Bezug auf einen altertümlichen Stand zurück. Heute sind die Frauen selbstständig und keine hilflosen, ständig zu beschützende Wesen (woher dieses Klischee wohl kommt). Derek ist von seiner Arbeit als Diener nicht erbaut. Er ist Krieger und kein Diener. Dazu die Frauen, die so ganz anders sind als damals. Als er Rachel und ihren neuen Begleiter kennen lernt, wird ihm klar, warum er auf der Erde ist. Er erkennt in Andreas den Vertreter des Bösen auf der Erde. Derek bemüht sich, der jungen Frau zu gefallen und sie so von der Seite des Bösen loszureissen. In seiner altbackenen Art stellt er sich ziemlich dusselig an, findet Fettnapf auf Fettnapf. Rachel Duncan ist schnell genervt von dem Tollpatsch, der in jeder Jerry Lewis Klamotte mitspielen könnte. Seine Warnung vor Zanus verpuffen ungehört. Im Gegensatz zu Zanus darf er seine Kräfte nicht einsetzen. Zanus hingegen hat keine Skrupel seine Macht gegen ihn ins Feld zu führen.

Es ist klar, dass Lizz den Teil mit Derek beisteuerte, während Margaret den dunklen Engel Andreas in dieser Erzählung beisteuerte. Derek ist jung und frisch beschrieben, Rachel und Andreas eher routiniert, eingefahren. Der Roman ist leicht und flüssig zu lesen, die Übersetzung sorgt zudem für eine elegante Lesart.

Fragen bleiben natürlich. Die wichtigste ist doch, Warum macht Zanus die Arbeit nicht selbst, die Menschheit ins Chaos stürzen zu wollen? Klar, es ist ein Stellvertreterkrieg wie die Amis das immer machen, und sich durch sämtliche Romane amerikanischer Autoren als Roter Faden hindurchzieht.

Die Grenzen zwischen Gut und Böse sind klar gekennzeichnet, es gibt nur schwarz und weiss und kein grau dazwischen. Ein bisschen naiv, aber lesenswert. Als Zielpublikum würde ich 16-jährige Mädels ausgucken. ☺☺☺

STAR WARS

Michael J. Reaves und Steve D. Perry DIE MACHT DES TODESSTERNS
Originaltitel: star wars: death star (2007)

Übersetzung: Andreas Kasprzak

Blanvalet Verlag 26566 (07/2008)

479 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-442-26566-4 (TPB)

Der Todesstern, die gewaltigste Waffe die nicht nur im Star Wars Universum seines gleichen sucht. Die gewaltigste Waffe, die gross wie ein Mond, mit einer Feuerkraft ausgerüstet, die ausreicht einen Planeten in kürzester Zeit vernichten kann. Allein die Vernichtung von Alderaan war ein brutaler Akt von Gewaltherrschaft und Zerstörung.

Ein paar Daten um das Instrument des Todes besser kennen zu lernen. Der Chefkonstrukteur war Bevel Lemelisk, der nach einem Entwurf von Grand Moff Willhuff Tarkin dieses gigantische Konstrukt in die Welt setzte. Der Durchmesser beträgt 120 Kilometer, der Umfang 376 Kilometer. Als Besatzung sind vorgesehen: 27.048 Offiziere, 774576 Mannschaftsgrade, 378.685 Wartungspersonal und andere Hilfskräfte, 400.000 Droiden aller Art sowie 25.948 Sturmtooper.

Die Bewaffnung besteht aus einem Superlaser, 5.000 Turbolaser, ebensovielen Schweren Turbolasern, halb sovielen Laserkanonen, 7.000 TIE-Fighter, 4 Angriffskreuzer sowie weitere 20.000 Fahrzeuge aller Art. (Die Daten variieren, je nach Autor)

Die Geschichte des Todessterns beginnt nicht erst mit seiner in Dienst Stellung, sondern schon sehr viel früher. So eine mächtige Maschinerie muss geplant, die Logistik bereitgestellt und Material geordert, Arbeiter und Droiden angeschafft bzw. eingestellt werden. Im Orbit um den Gefängnisplaneten entsteht das riesige Raumschiff, immer wieder von Logistikproblemen geplagt und von Anschlägen zurückgeworfen. Der Fertigstellungstermin kann nicht gehalten werden, so dass Darth Vader ein wenig Druck auf Willhuff Tarkin ausübt, immer wieder vergessend, dass dadurch auch nicht schneller gebaut werden kann.

Die Beschreibung des Baus ergeht nicht in einzelnen Fakten, sondern wird von den beiden Autoren aus der Sicht der normalsterblichen beschrieben. Piloten, die dorthin versetzt werden möchten, in der Hoffnung Staffelführer zu werden, Kommandanten, die einen der vier Zerstörer befehligen wollen, Zwangsarbeiter, die lieber heute als morgen wieder weg wollen, Strafgefangene und ideologische Gefangene Seite an Seite mit Wissenschaftlern, Technikern, Offizieren und gemeinen Soldaten. Wer ist wer in diesem unübersehbaren Ameisenhaufen? Ein Puzzlespiel voller Abschnitte über Einzelschicksale, die wiederum ein vollständiges Bild ergeben.

☺☺☺ (Tholo)

Ellen Kushner

DIE DIENERIN DES SCHWERTES

Originaltitel: the privilege of the sword (2006)

Übersetzung: Karlheinz Dürr

Titelbild: Les Edwards

Wilhelm Goldmann Verlag 46707 (07/2008)

540 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-46707-5 (TPB)

Der Familie von Katherine Champion droht der finanzielle Ruin. Selbst die Silberlöffel nehmen auf unerklärliche Weise ab. Da kommt Rettung in Form des Onkels. Allerdings trägt er nicht umsonst den Beinamen, 'Der Irre'. Er hatte die Familie ständig mit Klagen überhäuft und so an den Ruin gedrängt. Jetzt verspricht

er, alles zu unterlassen, was der Familie schadet, er will lediglich Katherine. Herzog von Tremontaine ist sein eigentlicher Titel. Katherine soll zu ihm reisen und sich ausbilden lassen. Ganz in der Rolle der Frau im 18ten Jahrhundert hofft das Landei, sie erhalte eine Ausbildung in schönen Dingen, die Kunst einen Ehemann zu finden, schöne Kleider etc. Wie gross ist doch ihr Schrecken, als eine ganz andere Ausbildung ansteht.

Statt in den erhofften schönen neuen Kleidern erhält sie Jungenkleidung. Statt einem Ehemann einen Degen und die entsprechende Ausbildung. Die ganze Sache beginnt ihr jedoch erst dann Spass zu machen, als sie ein Buch über berühmte Degenkämpfer in die Hände bekommt. Sie lernt mit dem Degen umzugehen, denn es wird wichtig für sie in der Stadt Riverside. Katherine hatte auf Bälle, Theater und gesellige Nachmittage gehofft. Statt dessen ist es eine Stadt voller Ränkespiele, geheimer Machenschaften und jeder Menge Schuffe, männlich wie weiblich.

Als ihre neue Freundin in eine Situation gerät, in der junge Frauen nur schlecht dastehen, gelingt es Katherine mit dem Degen in der Hand, ihre Ehre zu retten. In der Stadt ist es üblich, dass die Reichen und Mächtigen ihre Streitigkeiten untereinander mit dem Degen erledigen. Allerdings nur stellvertretend. Denn sie nehmen die Klinge nicht selbst in die Hand, sondern lassen fechten.

*Die Autorin hat einen kleinen Stadtstaat erfunden (wie ihn auch **Mary Hoffman** mit ihrer Stravaganzreihe erschuf), der zeitlich irgendwo zwischen dem 17ten und 19ten Jahrhundert angesiedelt, örtlich aber völlig unbestimmt ist. Herzog Tremontaine besitzt einen Sitz im Lordrat und spinnt genauso seine Intrigen wie jeder andere. Da sein Intimfreund, der alternde Fechtmeister Richard St. Vier nicht mehr der Beste ist, muss jemand Neues in dessen Fussstapfen treten. Und zur Überraschung aller ist es Katherine.*

***Ellen Kusher** hat einen pseudohistorischen Roman geschaffen der einen gewissen Reiz ausübt. Dem Roman fehlt ein wenig das phantastische, dafür ist es ein Liebesroman. Ein Mann mit Interesse an jungen Männern, eine Frau mit gleichen Interessen. Ein unterhaltsamer Roman. ☺☺☺*

Patricia Briggs

BANN DES BLUTES

Originaltitel: blood bound (2007)

Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: animagic

Karte: Andreas Hancock

Wilhelm Heyne Verlag 52400 (07/2008)

415 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52400-2 (TB)

Mercedes Thompson, genannt Mercy, arbeitet als Automechanikerin und wuchs in TriCities bei einem Rudel Werwölfe auf, ist selbst jedoch kein Werwolf, sondern ein sogenannter Walker. Die wahre Macht liegt jedoch nicht bei den Werwölfen, sondern bei den Vampiren. Daher sollte man ihnen möglichst aus dem Weg gehen. Unter den Vampiren findet sich manchmal auch jemand der ganz in Ordnung zu sein scheint. Stefan gehört zu den wenigen. Andererseits hatte er ihr vor etwa einem Jahr aus einer brenzligen Situation geholfen. Mercy schuldet dem Untoten einen Gefallen, den dieser einfordert. In der unauffälligen Gestalt eines Kojoten soll sie ihn in der Nacht zu einem Treffen mit einem anderen Vampir begleiten. Sie opfert arglos ihren kostbaren Schlaf und ihre Gestalt als Kojote soll dazu dienen als Zeuge aufzutreten, ohne dass der andere etwas davon erfährt. So nebenbei erfährt die Walkerin, dass der fremde Vampir von einem Dämonen besessen ist. Das Treffen geht aber so was von in die Hose ... Ein normales Blutbad ist im Vergleich zu dem, welches der Dämon anrichtet, geradezu eine Trockendusche. Mercy und Stefan überleben, wenn man bei Vampiren und anderen Nicht-Menschen davon reden kann, das Blutbad mit viel Glück. Sie kennen jetzt die

Gefahr in der die Stadt schwebt, kennen den Gegner und brauchen Hilfe. Mercedes' Werwölfe bieten sofort ihre Hilfe an, doch müssen auch die Vampire überzeugt werden. Das allerdings ist leichter gesagt als getan.

Die Vampire stehen somit im Mittelpunkt der Handlung. Durch den blutgierigen Dämon wird der ganze Roman recht blutig. Die Beschreibung der Vampire sind nicht die weichgespülten Gentleman mit ihren romantischen Gespielinnen. Hier geht es um Blut, Gewalt und Überleben. Die Beschreibungen sind hart, unpersönlich, fast abweisend wirkende Vampire, die dadurch nur glaubwürdiger werden. Und eines ist ganz klar. Sie stehen am Anfang der Nahrungskette, entsprechend werden alle anderen Lebewesen behandelt.

*Ein spannendes, dunkles Buch, keine Frage. Am liebsten würde man die weiteren Bücher sofort lesen wollen, doch die erscheinen erst im Laufe dieses und nächsten Jahres. Es sei denn man ist in der Lage, die Bücher im Original zu lesen. Das Buch hat Hand und Fuss, überrascht mit ungeahnten Wendungen. Der logische Handlungsablauf wird nur dadurch unterbrochen, dass der Leser auf der falschen Spur sucht. Tri-Cities ist eine unglaubliche Stadt. Was **Patricia Briggs** in wenigen Sätzen unterbringt um die Beschreibung loszuwerden, da brauche andere Autoren Seiten. Die Nebenrollen sind durchaus interessant besetzt, wirken aber manchmal zu abgehakt, nach dem Motto, der kam schon mal vor und muss noch mal erwähnt werden. Klasse Buch. ☺☺☺☺ (Tholo)*

DIE ABENTEUER VON GOTREK UND FELIX 8. Band

Nathan Long

Originaltitel: orcslayer (2006)

Titelbild: Geoff Taylor

Piper Verlag 9165 (25.01.2008)

ISBN: 978-3-492-29165-1 (TB)

DIE ZWERGENFESTUNG

Übersetzung: Christian Jentsch

Karte: nn

447 Seiten

9,95 €

Als **William King** seine beiden Helden im Warhammer-Universum schuf, wusste er nicht, dass er ein Fantasy-Werk schuf, das eine ganz eigene Fangemeinde versammelte. Viele seiner Leser finden in Gotrek und Felix die Helden, die sie schon immer suchten. Es sind keine weichgespülten Schönlinge, die aus irgendeinem zufällig erschaffenen Grund auf eine Abenteuerfahrt gehen. Selbst der Hintergrund, der ewige Kampf gegen das Chaos, ist anders, denn es gibt keinen abschliessenden Gewinner oder Verlierer. Scharmützel, Schlachten, Auseinandersetzungen werden geschlagen, gewonnen oder verloren. Der Krieg an sich geht jedoch ständig weiter. Die beiden Helden wurden von ihm so plastisch beschrieben, dass es schwer fällt, von ihnen Abschied zu nehmen. **Nathan Long** nahm die Abenteuer auf und als Leser muss man bereit sein Kompromisse einzugehen. Deutlich ist der Unterschied zwischen beiden Autoren zu sehen. Wer jetzt einen Roman erwartet, der ganz an den Stil und die Art von **William King** angelehnt ist, sollte dann doch lieber einen anderen **William King** Roman lesen.

Für alle anderen, die nicht nur Warhammer-Fantasy mögen, sondern auch gern ein Wiedersehen mit alten Bekannten feiern wollen, sei das Buch durchaus ans Herz und in die Hand gelegt.

In dem Band DIE CHAOSWÜSTE überlebte eine Zwergenstadt über die Jahrhunderte die Angriffe der Chaosmächte. Doch jetzt greift eine neue Macht nach der Festung. Ein Insektenwesen mit PSI-Kräften greift an. Ein Wesen, das lange vor der Geschichtsschreibung ein riesiges Reich beherrschte. (Dumm nur, dass die offizielle Warhammer-Geschichtsschreibung nie davon berichtete). Es ist leider vorhersehbar, wie das Ende der Geschichte ausgeht. Lediglich die Art und Weise, die manch eine Überraschung birgt, verleiht der Geschichte noch einiges an Spannung. Jedenfalls entstand keine Langweile. ☺☺☺ (HP)

Michael McCollum

Originaltitel: gibraltar sun (2006)

Titelbild: Volkan Baga

Wilhelm Heyne Verlag 52321 (08/2008)

ISBN: 978-3-453-52321-0 (TB)

STERNENSTÜRME

Übersetzung: Martin Gilbert

397 Seiten

8,95 €

Die Erde in ihrem einsamen Spiralarm der Galaxis ist vom mächtigen Reich der Bora umgeben. Auf ihrem ersten Weg tiefer ins Weltall treffen sie auf die Vertreter des Reiches und lernen schnell die Gefahr kennen, in denen ihr Planet schwebt. Ab dem Zeitpunkt, wo die Bora erkennen, dass hier ein weiteres Volk die Raumfahrt beherrscht, sind sie entweder Tod oder in das Reich einverleibt.

Die Vertreter der Menschheit setzen alles daran, einen Plan zu entwickeln um gegen den Vielleicht-Gegner? zu bestehen. Dazu gehört es, einen Plan über das Sternenreich zu erhalten.

Die Personen: sind ziemlich belanglos. Die Geschlechter führen den üblichen Kampf, der Mann ist macho, die Frau unterwürfig. Nur selten findet man etwas anderes. **McCollum** bedient aber auch jedes Klischee.

Die Übersetzung: scheint nicht sonderlich gelungen, da die Sprache in einigen Fällen sehr "gewöhnlich" ist, um es höflich auszudrücken.

Die Handlung: wird erst im letzten Drittel des Buches lesenswert. Das Buch krankt an der gleichen Handlungsarmut wie jedes zweite Buch einer Trilogie. Es ist ein Lückenfüller. Das was der Autor zu sagen hat, wird im nächsten Buch zu sagen sein.

Der Gesamteindruck: schönes farbiges Titelbild.

☺ (HP)

Sergej Lukianenko

Originaltitel: (kein russ. Zeichensatz) (2008)

Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 52460 (08/2008)

ISBN: 978-3-453-52460-6 (TPB)

WELTENTRÄUMER

493 Seiten

14 €

Das Leben könnte so schön sein, wenn nicht das Schicksal so hart zuschlagen oder der Autor einen roten Faden benutzen würde. In diesem Fall ist der Held Kirill aus WELTENGÄNGER mal wieder die arme Sau, die alles ausbaden muss. Zwar ist Kirill wieder normal, wobei man den Begriff aber nur bedingt anwenden kann, doch es läuft immer noch einiges schief. Man nimmt ihn wieder wahr, in der Welt, in der er zu hause war/ist/sein könnte. Freunde, Bekannte und Verwandte, also das übliche soziale Umfeld nimmt ihn wieder wahr.

Somit könnte das Leben so schön sein. An dieser Stelle schlägt das Schicksal, beziehungsweise der Autor, wieder zu. Der Geheimdienst von Arkan ist hinter unserem sympathischen Anti-Helden her. Warum weiss keiner, und ich als Leser vermute mal, der Autor auch nicht. Kirill bleibt nichts anderes übrig, als zu fliehen. Wie bei einem Slide rutscht er von einer Welt in die nächste. Da eine planlose Flucht niemanden nutzt, beschliesst er etwas gewagtes. Er will die Welt der Funktionalen suchen und dort mal so richtig auf den Putz hauen. Kirill ist der (eventuell auch irrigen) Meinung, das könnte helfen. Die Frage bleibt jedoch offen, wem es helfen soll und vor allem warum. Bevor er doch dort auftauchen kann, treibt es ihn auf eine Welt, wo die Kontinente noch glühen, in eine weitere Welt, wo die römische Kirche der einzige Machthaber ist.

Das besondere an unserem Helden ist jedoch, dass er zu Beginn eines Kapitels pseudophilosophische Gedankengänge auf die Welt los lässt. Die Dinge über die er sich dabei auslässt sind unterschiedlichster Natur und haben untereinander keinen Bezug. Diese locker formulierten Gedankengänge können mitunter witzig und spritzig sein, oder nur fehl am Platz, weil da gerade ein Kapitel beendet wurde und man eigentlich wissen will, wie es weiter geht. Allerdings hindert der Autor sich selbst daran, die Lesbarkeit, schnelle und gute Lesbarkeit, beizubehalten. Gegen Ende des Buches verwirrt er nicht nur den Leser sondern auch seinen eigenen Geist, hat es den Anschein. Kirill ist ein Verlierer, der sich aber irgendwie überall durchmogeln kann. Verblüffend die Tatsache, dass er sich mit jedem und allen unterhalten kann ohne Sprachprobleme. Manch eine Handlung von anderen Handlungsträgern (egal wie gross die Rolle ist) kann ich nicht nachvollziehen. Ich glaube **Sergej Lukianenko** biegt sich schnell mal das so zurecht, wie er es braucht. Handlung, Orte und Personen. Nichts ist vor ihm sicher und Kirill muss sehen, wie er klar kommt. Das liest sich amüsant, mit dem kleinen Nachteil, dass **Sergej Lukianenko** die Handlung vergisst.

Alles in Allem hat das vorliegende Buch im Unterhaltungswert gegenüber seiner WÄCHTER-Reihe und dem Vorgängerroman nachgelassen. ☺☺

Brian Herbert und Kevin J. Anderson

DIE ERLÖSER DES WÜSTENPLANETEN

Originaltitel: sandworms of dune (2007)

Übersetzung: Bernhard Kempen

Titelbild: Stephen Youll

Wilhelm Heyne Verlag 52499 (07/2008)

654 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-453-52499-1 (TPB)

Der Allgeist Omnium schwingt sich mit seinen intelligenten Robotern, einer schier unbesiegbaren Maschinenarmee zum Herrscher über die Galaxis auf. Er überzieht die Welten der Menschen mit Seuchen und Tod. Verwüstet die Planeten, so dass nur noch unfruchtbare Erdklumpen übrig bleiben. Billionen Opfer forderte der Krieg bislang und die Menschen stehen auf verlorenen Posten. Es sind nicht nur die Maschinen, die als Gegner auftreten. Innerhalb der menschlichen Population bewegen sich Gestaltwandler im Dienste Omnium. Ihre Aufgabe, als fünfte Kolonne unter den Menschen zu wandeln und Sabotage zu treiben. Triebwerke von Raumschiffen werden ebenso wie die Waffen Opfer ihrer zerstörerischen Neigungen. Auf den Planeten werden Industrien zerstört, ohne Rücksicht darauf, dass die Gestaltwandler vielleicht selbst das nächste Ziel des Omnium sein könnten.

Die Menschheit hofft auf ihren Erlöser. Die Vereinigte Schwesternschaft und auch die geehrten Maetres setzen ihre ganze Hoffnung auf den Ghola von Paul Atreides. Jenen Paul, der als legendärer Muad'dib von Arrakis in die Geschichte einging. Aber ihre Hoffnung schlägt in Verzweiflung um, als ihr Plan fehl schlägt.

Der vorliegende Roman erschien mir zuerst so langweilig wie sein Vorgänger. Dieser Eindruck täuschte, den nach einiger Zeit konnte mich das Werk überzeugen. Wenn ich beim Vorgänger gewillt war ganze Kapitel zu überspringen, konnte ich mich hier von Seite zu Seite mehr auf einen guten Roman freuen. Zwar bleibt die Grundidee, eine philosophische Grundlage für die intelligenten Wesen der Galaxis zu legen offen, doch sind gerade die hintergründig angelegten philosophischen Gedanken beachtenswert.

*Es ist sehr erfreulich, dass **Frank Herbert** genug Material hinterlassen hat, um so seine Wüstenplanet Welt erfolgreich abzuschliessen. Zumindest hoffe ich nun, ein Ende in der Hand zu halten. Gleichzeitig sollte der Leser jedoch unterscheiden. Auf der einen Seite*

der Autor, der mit seinem Wüstenplaneten einen leichten Kultstatus sein eigen nennen kann, zum anderen die Bemühungen seines Sohnes **Brian**, die bekannte Welt mit Romanen vor und nach dem Wüstenplaneten zu ergänzen. In Zusammenarbeit mit **Kevin J. Anderson** erschienen einige Bücher, die sich mit den unterschiedlichen Häusern beschäftigen, bzw. eine Weiterführung der Abenteuer darstellen.

Ich bin ein Fan der Originalausgaben, die von **Frank Herbert** so hervorragend erzählt wurden. Die Werke von **Brian Herbert** und **Kevin J. Anderson** geschrieben, sind hingegen ganz anders zu betrachten. Brian liefert das Material aus dem Nachlass seines Vaters und **Kevin J. Anderson** schreibt den Roman auf deren Grundlage. Jedem sollte dabei klar sein, dass die Erzählungen im Stil und im Aufbau, derer von **Frank Herbert** abweichen. Es liegt nicht nur eine Generation dazwischen, sondern auch die Weiterentwicklung von Sprache und Stil. Aus diesem Grund sollte ein direkter Vergleich unterbleiben. Wo das Original auf erzählerische Dichte setzt, setzt **Anderson** auf Effekte. Hier sieht man die Einflüsse der *STAR WARS* Romane, die er schrieb.

Das Ende des Romans und damit des Zyklus um den Wüstenplaneten und umgebenden Universums hat man garantiert so nicht erwartet. Aber warum auch nicht, ein ungewöhnlich erscheinendes Ende ist immer noch besser als ein übers Knie gebrochenes Ende, mit dem niemand zufrieden wäre. ☺☺☺

DIE MAGIER 2. Band

Pierre Grimbert

KRIEGER DER DÄMMERUNG

Originaltitel: le secret de ji: le serment orphelin (1999)

Übersetzung: Sonja Finck

Titelbild: Paolo Barbieri

farbige Karte: Andreas Hancock

Wilhelm Heyne Verlag 52420 (07/2008)

339 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52420-0 (TB)

Auch der zweite Roman der Reihe weiss zu überzeugen. Handwerklich ist es sehr gut gelungen. Damals, bei den alten Terra und Terra Nova Hefromanen gab es weisse Titelbilder mit einem farbigen Vordergrund. Genau dieses Merkmal hat auch dieser Roman. Dadurch kommt der Magier- Zauber- oder Sonstwie-Stab hervorragend zur Geltung. Ebenso überzeugend die Klappbroschur auf deren Innenseite, vorn wie hinten, eine farbige Landkarte abgedruckt wurde. Wenn das kein Grund ist, das Buch zu kaufen, dann weiss ich es nicht. Na gut, man könnte noch die fabelhafte Geschichte in den Vordergrund stellen.

Als vor etwa einhundert Jahren sechs Vertreter der verschiedenen Volksgruppen als Abgesandte ihrer Völker von dem geheimnisvollen Fremden Nol auf die ebenso geheimnisvolle Insel Ji gelockt wurden, wusste niemand, worauf er sich einlässt. Auf der Insel Ji, vor der Küste des Königreichs Lorelien, bekamen sie etwas zu Gesicht, über das sie zu schweigen beschlossen, auch wenn es ihnen den politischen und finanziellen Ruin brachte. Von den zehn ausgesandten Personen kamen nicht alle, dafür aber zum Teil schwer verletzt, zurück. Niemand sollte je erfahren, was sie im inneren der Insel sahen und erlebten. Nicht einmal ihren Nachkommen, die sich noch immer regelmäßig treffen ist bekannt, was ihre Vorfahren erlebten. Die Nachfahren wissen nur, dass es sehr bedeutend war. Seither haben sich die Nachkommen der Volksvertreter über die Ländergrenzen hinweg zu einer festen Gemeinschaft zusammen geschlossen.

Das Leben der Nachfahren gerät in Gefahr, als eine als Unfall getarnte Mordserie unter ihnen wütet. Um der Gefahr besser entgegen treten zu können, schliessen sich die Bedrohten zusammen. Gemeinsam wollen sie herausfinden, warum die Attentäter einen nach den anderen heimsuchen. Die Attentäter führen sogar Listen mit sich, auf denen steht, wer als nächstes sterben soll. Die verbliebenen sechs Freunde machen sich nun ihrerseits auf, den Auftraggeber zu

finden. Damit einher geht eine Erkundung der Insel Ji. Sie müssen herausfinden, was ihre Vorfahren sahen und welche Auswirkungen das auf ihr Leben hat. Der Aufenthalt auf Ji ist jedoch nur kurz. Immerhin haben sie nun eine Ahnung davon, welches Geheimnis ihre Altvorderen auf ihrem Herzen trugen. Unter der Führung einer Magierin suchen sie in Lorelien und den angrenzenden Reichen nach weiteren Spuren.

Während im ersten Teil die Gefährten Yan, Léti, Rey, Grigán, Bowbaq und Corenn nur auf äussere Einflüsse reagierten und so ständig im Zugzwang waren, drehen sie den Spiess um und sind selbst aktiv. Dadurch müssen ihre Gegner, Menschen wie Dämonen, reagieren und man hofft, dass sie Fehler machen die ihnen weiter helfen. Der immer noch unbekannt Feind scheint auch in den Ländern gegenüber von Ji seine Finger im Spiel zu haben. Die sechs Gefährten erkennen Zusammenhänge, denen sie vorher nie Beachtung geschenkt hatten. Das Wissen darum hilft ihnen aber nicht sehr viel weiter, denn die Spur die sie verfolgen ist äusserst schemenhaft.

Nach und nach nutzen die Gefährten ihr Wissen, um es in einen neuen Zusammenhang zu sehen, auszuwerten und neuen Hinweisen in alten Schriften und Mythen ihrer Völker zu suchen. Sie stellen Verbindungen her und gelangen so zu neuen Erkenntnissen. Auch die Mitglieder selbst, die sich ihren Ängsten und Wünschen stellen müssen, gelangen zu neuen Erkenntnissen. Aus der jungen Léti wird eine fähige Kriegerin und Yan erweist sich als begabte Magierin. Natürlich müssen sie noch lernen, denn es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Pierre Grimbert schreibt wie ich es von francobelgischen Comics, wie etwa XIII, gewohnt bin. Nie geradlinig, immer wieder mit verblüffenden Wendungen, in manchen Dingen etwas zusammenhanglos bis überflüssig, bis später plötzlich der AHA-Effekt kommt und man die Zusammenhänge plötzlich erkennt. Diese Schreibweise scheint auch der Grund zu sein, warum so wenige Romane aus dem europäischen Ausland den Weg nach Deutschland finden. Hier verlässt man sich zu sehr auf die englischsprachigen Romane. Wo die englischsprachigen Romane auf "Action" stehen, punkten französische, belgische und auch spanische Romane in der Beschreibung des fremden Landes, deren Bewohner und Lebensweisen. 😊😊😊😊

DAS ECHO-LABYRINTH 4. Band

Max Frei

VOLONTÄRE DER EWIGKEIT

Originaltitel: labirinty echo 2A, mazes of echo (2003)

Übersetzung: Anna Serafin

Titelbild: Daniel Kvasznicza

Blanvalet Verlag 24475 (08/2008)

255 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-442-24475-1

Der neuen Band des Autorenpaares, die unter dem Namen Max Frei die Abenteuer des gleichnamigen Helden beschreiben ist im Vergleich zum letzten Band noch etwas flacher geworden. Irgendwo fehlt der Reiz des Neuen, die Geschichten wirken irgendwie künstlich. Es fehlt der frische Schwung der ersten Romane.

Der neue Band bietet zwei Kurzgeschichten. Max ist inzwischen einer der wichtigsten Mitarbeiter des kleinen geheimen Suchtrupps und fleissiger Besucher der Gaststätten und Restaurants im Kleinkönigreich Echo. Mit Kamra, Kachar-Balsam und Piroggen kommt man in Echo recht weit. Denn nach dem Motto, Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, werden augenzwinkernd Erzählungen vorgestellt, die nicht den üblichen Fantasy-Erzählungen gleichen, sondern sich einen

eigenen Weg suchen. Allerdings hat man sich inzwischen an die Grundsituation gewöhnt und erhofft sich mit jedem neuen Roman neue Ideen.

Max Frei hat ein neues Spezialitätenrestaurant gefunden und lässt es sich dort gut gehen, bis der Wirt entführt wird. Max in seinem Todesmantel bleibt nichts anderes übrig, als nach dem Wirt zu fahnden und seine Entführer möglichst Dingfest zu machen. Auf der Spur der Entführer treffen Max und seine Kollegen nicht nur auf angenagte Gebeine, deren Bissspuren eindeutig menschlich sind, sondern auch auf einen Herrn mit seltsamer Brille. Die Bissspuren deuten auf Kannibalen hin. Von Kannibalen hin zu Zombies ist kein weiter Weg. Allerdings ist deren Wirkungsfeld nicht die örtliche Gastronomie, sondern der Friedhof. Da die Zombies pünktlich jede Nacht wieder auferstehen, sieht sich Max in Vertretung seines Chefs einer fast unlösbaren Aufgabe gegenüber. Nicht eine der gängigen Methoden zeigt Erfolg. Max kommt eine Idee, zu deren Umsetzung er aber in die Alte Welt zurück muss. Weihwasser holen. ☺☺☺

Justine Larbalestier

Originaltitel: magic lessons (2006)

Titelbild: Jacopo Bruno

cbt Verlag 30370 (07/2008)

ISBN: 978-3-570-30370-2 (TPB)

MAGISCHE SPUREN

Übersetzung: Katrin Stier

317 Seiten

10 €

Reason Casino ist Jason Blake entkommen. In der australischen Grossstadt Sydney wähnt sie sich in einer trügerischen Sicherheit. Trügerisch deshalb, weil sie kurz darauf durch eine magische Tür zurück nach New York geholt wird. Reason flüchtet erneut. Ihr Ziel ist diesmal Danny, bei dem sie hofft, einen Unterschlupf zu finden. Wobei diese Hoffnung trügt, denn ausgerechnet Jason Blake spürt sie dort auf. Von ihm erfährt sie, dass Raul Cansino ein Vorfahre von ihnen beiden ist, und sie verwandt sind. Rau ist es, der es auf Reason abgesehen hat. Denn er will seine unsterblich machende Magie auf sie übertragen.

Dabei ist Reason die Tochter eines Aborigines und einer Weissen. Sie kannte ihren Vater nicht, da ihre Mutter nur eine Nacht mit ihm zusammen war. Dann kam es dass sie zu ihrer Grossmutter sollte. Aber dort blieb sie nicht lange. Ihre Mutter Sarafina hingegen steckt in einer Anstalt und Reason besucht sie so oft wie möglich, denn mit ihrer Mutter hatte sie nur gute Erlebnisse.

Das Abenteuer um das junge Mädchen geht immer weiter. Es geschieht zwar etwas, aber so richtig voran kommt die Handlung nicht. Es ist traurig, dass nach einem guten Anfang ein Buch kommt, dass als Lückenfüller bezeichnet werden kann. Das, was hier beschrieben steht, hätte in ein grosses spannendes Kapitel des nächsten Romans gepasst. ☺☺☺ (HP)

Jonathan Hayes

Originaltitel: precious blood (2007)

Titelbild: nn

Knauer Verlag 63899 (07/2008)

ISBN: 978-3-426-63899-6 (TB)

MARTYRIUM

Übersetzung: Christine Gaspard

510 Seiten

8,95 €

1. Dezember Sonntag

Man findet in East Village in ihrer Studentenwohnung eine junge Frau. Andrea Delore lebte dort, und nun war sie tot. Als der Pathologe Jenner das Haus betrat hatte er wieder mal das zögerliche Verhalten an den Tag gelegt, dass ihn in der

letzten Zeit immer befahl. Das Betreten des Tatortes verunsicherte ihn. In diesem Fall noch mehr, denn Andrea starb eines gewaltsamen Todes und wurde mit dem Kopf nach unten an die Wand genagelt.

Dann wird in Pittsburgh eine weitere Leiche gefunden. Übel zugerichtet, doch die Fotos die Jenner erhält zeigen alles, nur nichts genaues, denn sie sind unscharf. Seine Theorie zu einem Serienkiller scheint zu stimmen, doch sind weder das Motiv noch die Vorgehensweise klar. Das Mädchen wurde vom Täter verstümmelt. Weitere Frauenleichen werden im Land gefunden, immer nach einem anderen Muster verstümmelt. Doch scheint es so, als sei es wirklich der vermutete Serienkiller. Jenner setzt sich auf die Fährte hat aber gleichzeitig Probleme mit Polizisten und Politikern. Jeder will sofort und umfassende Ergebnisse.

Jenner bekommt einen Anruf, er soll sich bitte um das Mädchen ana kümmern. Der Anrufer, ein alter Freund, befindet sich in Afrika und könnte im Moment nicht nach Amerika kommen. und Ana studiert in New York, wo Jenner wohnt und arbeitet. Jenner kann natürlich nicht abschlagen und nimmt sich der jungen Frau an.

25. Dezember

Der Tag der Abrechnung, der Showdown.

*Der gebürtige Brite **Jonathan Hayes** ist forensischer Pathologe in New York City und lehrt an der New York University und an der Boston University. Ausserdem gehört er der American Academy of Forensic Sciences an. Neben seiner Tätigkeit als Mediziner hat er zahlreiche populärwissenschaftliche Artikel für US-Zeitschriften und Magazine verfasst. MARTYRIUM ist sein Romandebüt. Im Original heisst der Roman KOSTBARES BLUT, doch scheint man an SAKRILEG und RITUS und ähnliche Titel eine Anlehnung zu suchen. Ob das dem Buch gerecht wird, mag der Leser entscheiden. Mir persönlich sagte der deutsche Titel nicht zu.*

In nur 25 Tagen erkennt Jenner nicht nur einen Serientäter und seine Opfer, auch Ana wird in die Fälle verwickelt. Ähnlich aufgebaut wie die Fernsehserie 24 kann man Tag für Tag nachvollziehen was Jenner tut und wie er auf die unterschiedlichen Hinweise reagiert. Der Roman ist spannend bis zum Schluss und verdient die Bezeichnung Thriller in jedem Fall. ☺☺☺☺ (tholo)

WARHAMMER FANTASY - DIE VAMPIRE 1. Band

Steven Saville

Originaltitel: inheritance (2006)

Titelbild: Andrea Underzo

Piper Verlag 9174 (25.07.2008)

ISBN: 978-3-492-29174-3

BLUTIGE ERBSCHAFTEN

Übersetzung: Andreas Decker

Karte: nn

477 Seiten

9,95 €

Es ist ein blutiges und dunkles Zeitalter. Ein Land voller Dämonen und Hexen, Werwesen und Chaostruppen, die versuchen die letzten aufrechten Menschen zu unterjochen, zu töten oder zu verändern. Es ist eine Zeit, in der Schlachten und Kriege die Welt täglich verändern. Den meisten Menschen reicht es jedoch schon, wenn sie ohne Schaden zu nehmen überleben.

Das Buch um die Vampire beginnt jedoch erst einmal ohne sie. Dafür ist Jon Skelan und Stefan Fischer der wichtige Handlungsfaden. Er zeigt uns zwei Rächer, die keine Fragen stellen, wenn es darum geht Mörder umzubringen. Rache ist eine Mahlzeit, die nicht nur blutig, sondern heiss zu geniessen ist. Die Vampire kommen erst spät zu tragen. Sind die ersten Kapitel mehr ein Rollenspiel, finden wir uns gegen Ende in Tabletopschlachten wieder. Ein muss für jeden Warhammer Fan.

Vor einigen Jahren überfiel eine Söldnerinheit einen einfachen Bauernhof. Ihr Anführer war ein Sebastian Aigner. Sie metzelten Frau und Kinder von Jon Skelans

hin. Seither befindet sich Jon Skelans auf der Jagd nach dem Söldner und seinen Spiessgesellen. Dabei unterstützt ihn sein Freund Stefan Fischer auf einem Rachefeldzug. Nach und nach erwischten sie die Bandenmitglieder einen nach dem andern um sie durch die Flammen sterben zu lassen, wie Jons Frau und Kinder. Doch ausgerechnet der Anführer Sebastian Aigner ist ihnen immer einen Schritt voraus. Durch den Einfluss eines Mächtigen gelingt ihm jedes Mal die Flucht.

Der charismatische dafür um so erbarmungslosere Graf Vlad von Carstein entstammt einem blutrünstigen Adelsgeschlecht. Brutal herrschen er und seine Gattin Isabella über ihr Land Sylvanien. Sie sind Vampire, die auf ihrem Schloss ausschweifende Orgien feiern.

Auf der Suche nach Sebastian suchen Jon und Fischer Zugang zum Schloss. Das gefährliche Vorhaben ist noch nicht ganz gelungen, als sie mit Fleisch und Blut in die Gewalt Carsteins geraten.

Carsteins Macht scheint unermesslich zu sein. Als Dämon in Menschenkörper scharf er die Horden der Finsternis um sich. Ein altes Buch voller Magie und Zauber gestattet es ihm, sogar die Toten aus ihren Gräbern zu holen und zu gebieten. Vlad Carsteins Macht ist ungebrochen, sein Wille ist Gesetz und sein grausamer Feldzug gegen die lebende Welt nur eine Frage der Zeit.

Jon gelingt es Sebastian zu stellen, doch die Freude daran ist nur kurz, denn er muss sich der Macht Vlads beugen. Als Untoter folgt er dem Grafen bei dessen Eroberungen gegen das Imperium. Die Heere des Imperiums unterliegen und mit jedem toten Imperiumssoldaten erhält Graf Vlad einen Krieger mehr.

Selbst der legendäre Orden des weissen Wolfes versagt. Vlad wird mehrmals umgebracht, erscheint aber immer wieder aufs Neue. Grund ist ein kleiner unscheinbarer Eisenring. Nur er hält ihn am Leben. ☺☺☺

Comics

Weston und Nicolas Cage

VOODOO CHILD

Originaltitel: voodoo child 1 - 5 (2006) Übersetzung: Claudia Fliege

Autor: Mike Carey

Zeichner: Dean Ruben Hyrapiet

Titelbild: Ben Templesmith und Dean Ruben Hyrapiet

Farbe: S. Sundarakannah

panini Comics / Virgin Comics (07/2008) 132 Seiten 16,95 €

ISBN: 978-3-86607-592-4 (TPB)

Nicolas Cage, Neffe von **Ford Coppola** und hervorragender Schauspieler ist gleichzeitig leidenschaftlicher Comicsammler. Als ihm und seinem Sohn **Weston** das Angebot gemacht wurde, ein Konzept für eine Comic-Reihe zu entwickeln, sagten beide sofort Ja. Heraus kam eine spannende Mystery-Serie. Aus dem Konzept machte der Autor **Mike Carey** einen Comic, der mit dem hervorragenden Zeichner **Dean Ruben Hyrapiet** Kultstatus erringen könnte.

Die Vereinigten Staaten von Amerika. Südstaaten. 1860. Immer wieder gibt es Auseinandersetzungen zwischen Gegnern und Befürwortern des Sklavenhandels. Michael Moore ist ein Freund der Sklaven und befürwortet die Freilassung, obwohl er selbst Sklaven hält. Seine Plantage wird Raub der Flammen, als Sezessionisten unter Führung von Mr. Bussard die Plantage angreifen. Michael Moore und fast alle seiner Leute sterben. Das gleiche gilt nicht für seinen unehelichen Sohn Gabriel, den er mit einer Sklavin zeugte. Gabriel wird sehr schwer verletzt und zu einem Voodoo-Priester gebracht. Dem Priester gelingt es, den Körper in einer Art Schwebestand zwischen Leben und Tod zu halten.

Nach dem Wirbelsturm Katrina in einem völlig verwüsteten New Orleans wird Gabriel wieder ins Leben geholt. Der Wirbelsturm ist ein durchaus ernster Hintergrund. Um den Armen der Stadt zu helfen, wurden überall Gelder gesammelt, und veruntreut. Diese Meldungen schafften es bis in die Tagesschau in Deutschland. Ein Mister Messenger, der die alten Riten beherrscht setzt die entsprechende Magie ein um sich der Hilfe des Kindes zu vergewissern. Er hat Gabriel gerufen, damit aus dem Bösen Gutes erwächst. Nach dem Sturm sind sehr viele Familien in Panik. Immer wieder verschwinden junge, schwarze Mädchen. Zwar arbeitet daran die New Orleans Police, aber Ergebnisse wurden noch nicht erzielt. Lediglich ein junger Polizist ist bereit, auch schon mal die Regeln zu seinen Gunsten zu verbiegen, um den betroffenen Familien und den Opfern helfen zu können. Gabriel soll nun helfen, den Schuldigen zu finden. Zudem erhält er das Angebot, sich an den Nachfahren seiner Mörder zu rächen. Selbst heute gibt es genügend weisse Amerikaner, die der Meinung sind, Schwarze und andere seien minderwertige Menschen, wenn überhaupt. Gabriel lässt sich auf den Handel ein, nicht ahnend, dass er herein gelegt wird. Er ist Teil eines Ränkespiels, dass er nicht überblicken kann.

Nach und nach wird die Polizei auf Gabriel aufmerksam, doch noch einer bemerkt seine Aktivitäten. Baron Samedi, der Herr des Todes der Voodoo-Religion will ein Wörtchen mitreden. Denn die Toten gehören ihm und ohne Erlaubnis darf niemand seine Toten holen.

Ehrlich gesagt, an diesem Comic gefallen mir die Zeichnungen am Besten. Betrachtet man die Bilder, sollte man das sehr sorgfältig vornehmen. In den einzelnen Zeichnungen finden sich immer wieder versteckte Hinweise, Kleinigkeiten die die Mystery-Stimmung des Comics steigern. Dunkle Bilder mit glühenden Augen, magische Dinge, Rückblicke in die Vergangenheit.

*Dazu kommt eine sehr schnelle Handlung mit einem fesselnden Hintergrund. Vater und Sohn **Cage** tüftelten eine Rahmenhandlung aus, die **Mike Carey** wirkungsvoll vorstellt. Die Persönlichkeiten die die Handlung bestimmen sind nicht nur flache Handlungsträger, die irgend einem anderen Abbild entsprechen. Die Handlungsträger sind vielschichtige, nicht leicht zu durchschauende Charaktere. Es macht Spass ihnen zu folgen, ihren Gedanken zu lauschen. Ein wahrhaft mysteriöses Heft. Ein weiterer Vorteil, es sind alle amerikanischen Teil in einem Heft versammelt, so dass hier nicht der obligatorische Sammelwahn durchkommt. Und, mit nur 16,95 Euro ein überaus preiswerter Comic. ☺☺☺☺*

ASTRO CITY

Kurt Busiek

LOCAL HEROS

Originaltitel: diverse

Übersetzung: Gerlinde Althoff

Zeichnungen: Brent Eric Anderson, Alex Ross

Tusche: Will Blyberg

paninicomics (06/2008)

232 Seiten

24,95 €

Der vorliegende Comic ist eine Sammelausgabe amerikanischer Ausgaben. Sie enthält: Band 1: Newcomers, Band 2: Shining Armor, Band 3: Pastoral, Band 4: Knock Wood, Band 5: Justice Systems, Band 9.11.: Since The Fire, Band 21: Where The Action Is, Band 22: Great Expectations, Special: Supersonic. Allerdings nicht in der numerischen Reihenfolge.

Band 1: Herr Pete Donacek ist Portier des Hotels The Classic und versieht dort seinen nicht gerade aufregenden Dienst. Hinter der Fassade eines freundlichen und zuvorkommenden Mannes verbirgt sich aber mehr. Er ist es, der seine Geschichte in Rückblicken erzählt und auch sagt, warum er mit seinem jetzigen Posten zufrieden ist. Er kann von seinem Arbeitsplatz Menschen, Superhelden und ihre Gegner

beobachten. In Astrocitry ist die Population von Monstern, Mutanten und Verbrechern ziemlich hoch. Dementsprechend ist die Gegnerschaft an Superhelden ebenso hoch.

Aber es sind nicht immer die Superhelden die Heldentaten vollbringen. Auch der kleine Bürger kann sich seiner Taten rühmen. Nur kommen sie nicht in die Zeitung.

Band 21: Manny Monkton ist der Comic-Verleger von Bulldog Comics und versucht die Geschichten und Abenteuer der Superhelden nachzuerzählen. Allerdings will er sie etwas aufbereiten, damit sie für die Käuferschicht lesbarer ist. Für seine Geschichten benötigt er nicht nur Zeichner, sondern auch Autoren. Daher stellt Manny Monkton, der Mann mit mehr Superhelden und Superschurken als Gegner als manch ein Held, die Autorin Sally Twinings ein. In Form seines Alter-Ego Sally kann **Kurt Busiek** sicherlich auf Erfahrungen in seinem eigenen Leben als Comic-Autor zurückblicken. Ich kann mir gut vorstellen, dass er einiges aus seiner eigenen Vergangenheit einbringt. Von ironisch bis augenzwinkernd.

Band 22: Crimson Cugar ist Schauspieler. Er spielt in der Stadt der Helden einen Helden. Und als er zufällig einen kleinen Verbrecher schnappt kommt er in den Medien gross raus. Das mögen aber die echten Helden gar nicht und als er einen Superschurken umhaut um einen Superhelden zu retten ist er der Medienheld. Crimson wollte schon immer ein Held sein, doch diese Nummer ist einfach zu gross

Band 2: Die Geschichte von Irene Meriwether ist eine eher tragische, traurige Erzählung. sie lernt einen Mann kennen, der sie liebt, weil sie ein Frau ist und nichts anderes. Dieser Mann ist jedoch ein künstliches Produkt. Während eines Unfalls in einem Atomkraftwerk entsteht er und will die Welt der Menschen kennen lernen. doch Irene hat ein Problem, denkt sie wird von ihm überwacht, dabei will er nur von ihr lernen und ihre Nähe spüren. Natürlich geht die Beziehung in die Brüche.

Band 3: Die Heldin der Geschichte wird aus Astrocitry aufs Land nach Caplinville geschickt. Nur weil die Eltern nach Paris fahren. Dabei ist das Mädchen schon fast erwachsen. Aber in Caplinville gibt es eine Tante und einen Onkel. Die Eltern meinen, sie wäre dort gut aufgehoben und könne neue Erfahrungen sammeln. Alles Dinge, die unsere Heldin gar nicht will. Cammie wird über Astrocitry von ihren Cousinen ausgefragt. Für die ist die Welt der Helden etwas ganz besonderes, für Cammie ist es Alltag.

Band 4: Vincent ist Rechtsanwalt und sein erster neuer Fall erwartet ihn. Aber auch Rechtsanwälte leben gefährlich. Weniger weil sie jemanden verteidigen, sondern eher, weil sie sich nicht an Regeln halten. Vincent muss das sehr schnell lernen.

Band 5: Die Fortsetzung von Band 4 in direkter Reihenfolge. Vincent Olek erhält Besuch von einem toten Polizisten. Die Geschichte geht mit einer Art Verfolgungsjagd weiter. Aber Verstecke sind nicht immer gut.

Spezial Supersonic: Supersonic ist ein Superheld in Rente. Er hat sich versteckt und wird plötzlich von einem Polizeioffizier gefunden und wieder aktiviert. Doch er ist nicht mehr so gut wie vor vielen Jahren und so werden viele Menschen obdachlos. Die Schäden in die Millionen.

9.11. (2. Teil) Ist die Geschichte eines Jungen, der am 09.11. von einem Feuerwehrmann gerettet wurde.

Astrocitry ist ein Erzählband der zwar die Stadt zum Thema hat, doch sind es die Menschen und nicht die Superhelden, nicht die Stadt und nicht die Schurken, die die die Handlung bestimmen. Jede einzelne Geschichte dreht sich um einen normalen Menschen, zeigt in jeder Geschicht, dass die normalen Mitbürger der Stadt die eigentlichen Helden sind. Wer sich über die Reihenfolge der Geschichten wundert, es ist die Reihenfolge, in der sie abgedruckt sind. Das erscheint für den Leser auf den ersten Blick etwas seltsam. Letztlich ist es nur wichtig, Band 4 und 5 hintereinander zu lesen. Jedes andere Kapitel ist für sich abgeschlossen. ☺☺☺☺

WARHAMMER 40.000 4. Band

Dan Abnett & Ian Edginton

originaltitel: blood and thunder

Titelbild: Daniel Lapham

Parker, Rahsan Ekedal

paninicomics (07/2008)

ISBN: 978-3-86607-576-4 (TPB)

TOD UND VERDERBEN

Übersetzung: Hartmut Klotzbücher

Zeichner: Daniel Lapham, Tony

Farbe: Aeronik, Lads Heloven

132 Seiten

16,95 €

Dies sind die Abenteuer des stohdummen, gewalttätigen Orks Skyva. Zuerst einer unter vielen, der am Angriff gegen die Industriemetropole Senshu teilnimmt. Der Planet Demaris Tertiary wird als Ziel auserkoren und eine Industrieanammlung nach der anderen dem Erdboden gleich gemacht. Unter seinem rücksichtslosen Boss, Waaghboss Gorgutz kämpft er in der vordersten Reihe der Front. Da dieser Ort nicht immer der Platz zum Überleben darstellt ist jedem klar, auch einem wenig intelligenten Ork, der manchmal von Statur und Farbe an den Superheld Bruce Banner alias Hulk erinnert. Skyva findet nun in den Ruinen einen Grot. Der wird für ihn zum Maskottchen. Skyva führt seinen Glücksbringer ab sofort immer in einem Käfig mit sich herum. Hinter dem Namen Grot versteckt sich jedoch der Mensch Oberst Izrael Honor Castillian. Er ist so verdreht und unförmig verunstaltet, dass er nicht als Mensch erkannt wird. Unter Castillians Führung entwickelt sich Skyva zu einem Strategen, der in der orkschen Hierarchie immer weiter aufsteigt. Castillian versucht immer wieder aus seiner Gefangenschaft zu entfliehen, scheitert aber jedes Mal. Skyva hat fast so etwas wie verständnis für den Grot, aber durch dessen Verhalten wird der Goblin mit dem schönen Namen Rotzklumpen auf ihn aufmerksam.

Ehrlich gesagt, mir sind die wütenden Situationskomiker die liebsten im ganzen Warhammer Universum. Sie sind das, was bei mir in Deutschland auf der Strasse rumläuft, einen auf Held macht und dann doch nicht von der Strasse kommt. In der Regel kann man die grünen Aliens, (ein wenig Tautologie für den Alltag,) als ein dunkles Spiegelbild des Menschen sehen. Vielleicht sind sie deshalb beliebter als manch andere Rasse. Und anscheinend ist es so bei den Orks geregelt, dass je dümmer, desto Chef. ☺☺☺

Fanmagazine / Zeitschriften

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR 47. Jahrgang Nr. 3

Titelbild: Collage

Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

ISSN: 0006-4483 (Heft)

Alle drei Monate erscheinen die Blätter für Volksliteratur, wie sich das Vereinsheft bescheiden nennt. Im Mittelpunkt stehen hauptsächlich die Heftromane, die lange Zeit als Schundliteratur bezeichnet wurden, und doch so viel Zulauf fanden. Gerade dieses Thema ist auch in dieser Ausgabe beherrschend.

Dr. Peter Soukup Die goldenen Jahre der österreichischen Romanheft-Serien

Der Autor bietet eine kurze Zusammenfassung über die goldenen Jahre, ich persönlich hätte mir etwas mehr gewünscht.

Heinz Howiller Der AUFWÄRTS-KRIMINAL-ROMAN vor 1945 und seine Autoren

Heinz Hohwiller beschreibt die Romane und die Autoren. Dabei muss ich sein grosses Wissen über den angesprochenen Kriminalroman bzw. die Serie grosse Hochachtung zollen. wie eigentlich jedem, der in dem Clubmagazin veröffentlicht.

Heinz Pscheidt Der Mordfall Ilona Faber

Mit der Aussage Johann Gaßner, der am Mord von Ilona Faber verdächtig war, leidenschaftlich "Groschen-Romane" gelesen hatte, begann eine Jagd auf die sogenannte Sschundliteratur. Heinz Pscheidt berichtet, (obwohl er schreibt er sei zur Kürze genötigt), recht ausführlich über dieses Thema. Bedingt durch den Fall, er fand in der Vergangenheit Österreichs statt, ich war weder geboren, noch dort sesshaft, war mir der Fall nicht bekannt.

Dr. Peter Soukup Eine eher unbekannte Heftreihe: Kriminalfunk

Dieser kurze Artikel ist eine Ergänzung zum ersten Artikel dieses Heftes, den ebenfalls Dr. Peter Soukup geschrieben hat.

Heinz J. Galle Volk ans Gewehr - Die braunen Reihen

Mit acht Seiten, also einem Drittel des Heftes ist diese Beitrag der längste. er greift die Heftromane während des kurzlebigen tausendjährigen Reiches auf.

Zugabe:

Ein vierseitiges Extrablatt bietet noch einmal auf vier Seiten weitere Informationen.

Rainer Eisfeld Die Zukunft in der Tasche

Auf zwei Seiten wird über das von Rainer Eisfeld geschriebene Buch berichtet. Es greift als Thema das SF-Fandom von 1955 bis 1960 auf.

Zwei weitere Seiten berichten über die neue Internetpräsenz www.volksbücher.at, die der Verein auf die Beine stellt. Und die letzte Seite bietet einen ausblick auf das 6. österreichische Karl-May-Treffen in Großenzersdorf bei Wien. Mal ganz Allgemein gesagt, ich bin immer voll des Lobes über das Heft und das Wissen, dass die Herren (ich kenne keinen Beitrag von Damen) nicht nur zusammen getragen haben, sondern auch veröffentlichen. ☺☺☺

Hörspiele / Hörbücher

DIE SCHWARZE SONNE 7. Teil

Günter Merlausch

GOLDENE MORGENRÖTE

Titelbild: Günter Merlausch

Zeichnungen: Sabine Weiss

Sprecher: Christian Stark, Harald Hagardt, Konrad Holvar, Wolfgang Berger u.a.

Lausch Verlag (07/2008)

1 CD = ca. 60 Minuten

9,95 €

Die hauptsächliche Zeitebene ist immer noch die um 1890. Sie ermöglicht es, einige bedeutende Handlungen voranzutreiben. Die üblen Machenschaften des theosophischen Ordens "Hermetic Order of the golden Dawn" spielen eine weit aus grössere Rolle, als manchen Leuten lieb ist. Der junge Aleister Crowley merkt allmählich, dass er sich mit Mächten einliess, die mehr als nur sein Leben gefährden. Von Jack, einem mehr als nur geheimnisvollen dafür leicht sadistischen Menschen der allgemein als Jack the Ripper bekannt ist, wird er immer tiefer in die geheimnisvolle Welt eines grauamen Kultes und des Satanismus eingeführt. Ein wenig werden seine Geheimnisse gelüftet, denn dem Hörer wird deutlich gemacht, dass er jemand ist, der in der Lage ist, die Zeitebenen zu wechseln. Crowley erkennt sehr bald, dass Mächte am Werk sind, denen er gar nicht begegnen möchte.

Auf anderen Zeitebenen, etwa 1938, ist ein U-Boot des Führers auf den Weg nach Thule um eine geheime Mission durchzuführen, die sich auch auf die Jetztzeit auswirken, aber noch nicht enthüllt werden. In der Jetztzeit des Jahres 1988

hingegen wird in einem geheimen Forschungslabor weiter gearbeitet, während ein Ministerbesuch für etwas Unruhe sorgt.

Zeitgleich untersucht Arthur Conan Doyle die Morde in Whitechapel, für die Jack the Ripper verantwortlich zeichnet. Nathaniel De Salis, der väterliche Freund von Adam und Adam Salton selbst sind Detektive die in eine unglaubliche und undurchsichtige Sache verwickelt wurden. Eine Zeitreise ist dabei nur das kleiner Übel. die Welt ist voller unbekannter Geheimnisse und furchterregender Schrecken. Neben den Morden in Whitechapel gilt es noch das Verschwinden von Jules Verne zu lösen. Nathaniel De Salis hat so eine Ahnung, dass sein Freund Verne seine Hilfe benötigt und tief in der Patsche sitzt. Der gefangene Schriftsteller gibt den Feinden einige Geheimnisse preis und sorgt für einen Hörer mit mehr Durchblick. Allerdings ist die Arbeit des Detektivduos etwas eingeschränkt. Ihr Arbeitsgebiet wird durch die kurze Spielzeit der CD begrenzt. Der Hörer selbst muss sich voll auf das Hörspiel konzentrieren. Wechselnde Erzähl- und Zeitebenen könnten verwirren. Die Erzählung ist ein ansprechendes Hörspiel. Eine durchdachte Handlung, gekonnte Umsetzung. Durchgehend fesselnd. Es gibt nichts, was ich an einer Produktion von Lausch aussetzen müsste. Bisher haben mir alle ihre CD's auf Grund der Qualität zugesagt. Auf Grund der Erzählweise sollte man aber die vorhergehenden Hörstücke kennen. ☺☺☺

CAINE 7. Teil

P. Grieser und Gerry Streberg

DUNKLER PROPHET

Titelbild: Günter Merlau und Gunnar Krieger

Sprecher: Torsten Michaelis, Lutz Riedel, Klaus Sonnenschein, Claudia Urbschat Mingues, Smudo und andere

Lauch Verlag (07/2008)

1 CD = ca. 60 Minuten

9,95 €

Linda Watkins überlebte den zerstörerischen Überfall auf den Aussenposten 31 mehr schlecht als recht. Ohne Erinnerung an ihr Leben irrt sie durch die Wildnis. Völlig ausgezehrt und dehydriert wird sie von einem Paar aufgegriffen, das in der Wüste campiert. Linda wird ins Krankenhaus gebracht, wo sie völlig verwirrt behandelt wird. Der FBI-Agent Joel Grady sucht sie im Krankenhaus auf. Er, Handlanger der Aganoi, will sich ihre Gedächtnislücke zunutze machen um an geheime Informationen zu gelangen. Joel versucht für seinen Chef Informationen über Colin Drake und die geheime Bruderschaft zu beschaffen. Dabei ist ihm jedes Mittel recht.

Etwa zeitgleich landete Sergeant Klikenny durch Mithilfe der Weltenwanderin Mortendyk auf Kyan'Kor. In seiner Begleitung befindet sich Dhalarin. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg um Torkan aufzusuchen. Sie wollen Torkan über die Verhältnisse auf dem Agonai-Planeten aufklären. Allerdings treffen sie auf den völlig durchgeknallten Steven Caine. Unter dem Einfluss von Kartaans Visionen ist Steven Caine mit dem Penumbra eine Gefahr für jedes lebende Wesen. Steven Caine gilt in dieser Welt als Dunkler Prophet, der mit den Mächten der Finsternis verbündet ist.

Die vorliegende Ausgabe des Hörspiels ist die bislang schwächste Ausgabe die ich gehört habe. Allerdings kenne ich nicht alle Teile. So wie die einzelnen Hörspiele aufgemacht sind, habe ich auch nichts wesentliches Verpasst. Denke ich. Die Sprecherinnen und Sprecher leisten gute Arbeit doch bin ich mit der Handlung nicht ganz zufrieden. daher habe ich damals darauf verzichtet mehr als nur Band 1 zu kaufen. Zumindest sind die Hörspiele in meinen Augen besser als die Hefte.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de, www.fictionbox.de, www.buchtips.net weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.littera.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber:

**Club für phantastische Literatur,
Erik Schreiber
An der Laut 14
64404 Bickenbach
erikschreiber@gmx.de**